

# EUSES **Blättli**

**Advent, Advent**

**Neue Vorfreude  
auf Weihnachten**

Adventsfenster  
Adventsbasar &  
Lismi-Kurs

**Lamahäuschen**

Rückzugsort für  
Kreativität

**Emil Ilg**

IT-Pionier fand in  
Dätt nau die Heimat

**Dätt nau wächst**

Junges Paar erzählt  
was hier gefällt

**Quartierfeste**

Jubiläumskonzert  
und QuartierBrunch



«LEISE RIESELT DER SCHNEE,  
STILL UND STARR RUHT DER SEE,  
WEIHNACHTLICH GLÄNZET DER WALD:  
FREUE DICH, CHRISTKIND KOMMT BALD.»  
(EDUARD EBEL)

*Liebe Leserinnen, Liebe Leser*

Viele von Ihnen denken vermutlich: «Was, ist es tatsächlich schon wieder so weit? Weihnachten steht vor der Tür – wie kann denn das sein?»

Aber ich freue mich wie jedes Jahr und habe, auch wie jedes Jahr, das Gefühl, dass vier Wochen Adventszeit viel zu wenig sind. Ich bin sicher, in diesem Jahr geht es vielen Dättnauern so. Warum? Wegen den Adventsfenstern, die es im Dättnau endlich wieder gibt.

Freuen wir uns doch jetzt schon auf viele schöne Begegnungen bei Punsch oder Glühwein, drinnen in geschmückten Stuben oder um ein wärmendes Feuer in Nachbars Garten. Geben Sie dieser neuen – alten Tradition wieder eine Chance.

Beim Lesen des Blättlis dürfen Sie sich auf interessante Beiträge über Menschen aus dem Dättnau freuen. Solche die schon ihr halbes Leben hier verbracht haben und andere, die neu in unser Quartier gezogen sind. Wir schauen zurück aufs Jubiläumskonzert in der Turnhalle und voraus auf weitere Aktivitäten im Dättnau.

Viel Spass beim Duchblättern und Lesen des Blättlis und eine fröhliche und sorgenfreie Vorweihnachtszeit – genießen Sie es!

*Conny Stehlik*



Neuzuzüger im Dätt nau

## Wie erleben Sie das aufstrebende Quartier an Winterthurs Stadtrand?

*EIN GESPRÄCH MIT AMELIE, 33 JAHRE, BERUFSSCHULLEHRERIN IN WINTERTHUR FÜR CHEMIELABORANTEN DER FACHRICHTUNG «FARBEN UND LACKE» UND STEFAN JENNI, 39 JAHRE, ALS PRODUKTMANAGER BEI «STEINFELS SWISS», EBENFALLS IN WINTERTHUR TÄTIG.*

Beitrag von Conny Stehlik, Bild: Stefan Jenni

Am Anfang stand der Wunsch nach einem grosszügigen Eigenheim im Grünen. Es sollte in der Nähe von Winterthur sein, jedoch nicht im Zentrum der Stadt.

Mitte 2015, als sich das junge Paar, das bislang in Rümlang lebte, auf die Suche nach dem passenden Objekt machte, war der Fokus klar auf die Bedürfnisse zukünftiger Kinder gelegt. Amelie und Stefan war es bei der Suche nach dem Familienhaus wichtiger, dass ein Kindergarten und eine Schule in der Nähe und gut und sicher zu erreichen waren als eine Infrastruktur mit Läden und Restaurants. Das Traumhaus, welches irgendwo zwischen Bassersdorf und Henggart sein durfte, wurde Ende 2015 im Dätt nau gefunden. Im Februar 2016 sind sie in das Haus eingezogen und bereits im März haben sie an der Generalversammlung des Quartiervereins teilgenommen. Ihnen war von Anfang an wichtig, sich im Quartier einzubringen.



Natürlich freut es den Vorstand des Quartiervereins, wenn Neuzuzüger mit Ambitionen ins Quartier kommen. Trotzdem betonen Stefan und Amelie, dass sie nie gedrängt wurden, Aufgaben zu übernehmen, jedoch mit offenen Armen als Mithelfer für Quartieranliegen willkommen geheissen wurden. Sie möchten mithelfen, dass die Aktivitätenkommission wieder mit attraktiven Angeboten im Dätt nau punkten kann. Von Dätt nauern, die schon lange hier leben, haben sie erfahren, was früher alles im Dätt nau stattgefunden hat, als Beispiele seien hier das Open Air Kino am Ende der Sommerferien und das Kinderbasteln an Ostern und Weihnachten erwähnt. So sollte es nach ihren Vorstellungen wieder werden. Wenn auf dem Ziegeleiareal dereinst einmal ein neues Quartier mit Laden und Restaurant gebaut werden sollte, scheint das Dätt nau idealer Wohnort für Familien zu sein und passend für Amelie und Stefan, die im November Eltern wurden. An ihrem neuen Wohnort schätzen beide die unmittelbare Nähe zur Natur, dass die beiden Arbeitsstellen sicher per Velo erreichbar sind, ein gut ausgebautes ÖV-Netz und der freundliche Umgang im Quartier. Ob jung oder alt, bei Begegnungen unterwegs hört man immer wieder ein «Grüezi».

Ein Wunsch an den Quartierverein wäre ein Neuzuzügerapéro, am besten mit einer persönlichen Einladung, bei dem sich die neuzugezogenen und die alteingesessenen Dätt nauern näher kennen lernen könnten. Im kleinen Kreis hat ein solches Zusammentreffen bereits in ihrer Wohnstrasse stattgefunden. Initiiert von den Nachbarn von Stefan und Amelie konnten sich die «Neuen» und die «Alten» im Quartier an einem Sonntagnachmittag im August bei einem geselligen Apéro näherkommen.

### JETZT VORMERKEN: NEUZUZÜGER - APÉRO 2017

Sind auch Sie dieses Jahr neu ins Dätt nau gezogen? Dann merken Sie sich bitte **Samstag, den 28. Januar 2017** vor. Sie erhalten vom Quartierverein demnächst Ihre persönliche Einladung zum Neuzuzüger-Apéro mit kleiner Präsentation und bei trockenem Wetter einen Rundgang durch das Quartier mit wissenswerten Informationen über Dätt nau...  
... und alle anderen?!

**Ihr seid herzlich eingeladen, unsere neuen Nachbarn willkommen zu heissen** und uns beim Rundgang zu begleiten. Es ist nur eine begrenzte Anzahl Teilnehmer möglich. Daher am Besten sich gleich anmelden. **Wer Interesse hat am Apéro dabei zu sein oder den Rundgang mit zu gestalten, meldet sich bitte mit Kontaktdaten und Anschrift bis 20. Dezember 2016** bei Sandra Bachmann, Mail: [redaktion@daett nau.ch](mailto:redaktion@daett nau.ch)

Walking für den guten Zweck

## Für einen guten Zweck: Aug' in Aug mit der Natur

*DINA MÜLLER LUD IN DER LETZTEN AUSGABE ZUM «WOHLTÄTIGKEITS-WALKING» EIN UND EINIGE FOLGTEN DEM AUFRUF. EIN KLEINES «ABER» BLEIBT...* Beitrag von Sandra Bachmann, Bild: Dina Müller



vlnr: Imke B., Jülide Z., Sandra B., Dina M. beim ersten 'Dina Walking'

Seit der letzten Blättli-Ausgabe gab es für Dina Müller Mittwochs und Samstags morgens einen Pflichttermin: «Walking mit Dina». Und sie konnte rund zehn Frauen und einen Mann motivieren mitzulaufen. «Einigen, die gerne etwas später loslaufen wollten, musste ich leider absagen, sonst wäre ich nicht rechtzeitig im Geschäft gewesen», erklärt sie. «Daher waren wir wohl auch am Mittwoch etwas zu Wenige und wir sind einmal nur zu zweit gelaufen. Samstag war besser, es hat sich sogar ein Mann blicken lassen» lacht sie. Das erwies sich als Glücksfall: «Leider musste ich selbst krankheitsbedingt mal ausfallen, sodass Andy Felchlin die Gruppenleitung spontan übernommen hat. Das war klasse!» Ausserdem konnte auch Dina noch dazu lernen. «Andy hat uns neue Strecken gezeigt, die ich selbst nicht kannte...»

Soweit so gut... und was kam in die Spenden-Kasse? «Es sind ohne meine Beiträge bis jetzt rund CHF 95. Die CHF 200 würde ich schon gerne noch erreichen, damit sich die Spende lohnt! Daher geht es im Frühjahr weiter!» Wer sich fit für den Sommer machen will und vor allem Spass an der Bewegung an der frischen Luft hat, ist bei Dina richtig! «Dann wird im Sommer entschieden, wem das Geld gespendet wird!» Dann hoffen wir, dass die Gruppe noch ordentlich wächst und mit dem Frühlingserwachen auch die Walking-Lustigen sich wieder melden...

*«DANKE ALLEN FÜR EUER ENGAGEMENT, ES HAT SPASS GEMACHT!», DINA MÜLLER*

Anzeigen

<p><b>Coiffeur-Salon PAOLA</b></p> <p><b>Öffnungszeiten:</b> Mo - Fr 9 - 17 Uhr Samstag 9 - 13 Uhr Herren auch nach Feierabend</p> <p><b>Paola Serpa</b> Dättnauerstr. 93a 8406 Winterthur Tel. 052 202 85 85</p>	<p><b>Speziell im Angebot:</b> Aufsteckfrisuren</p> <p><b>Montag bis Donnerstag</b> erhalten AHV Rentnerinnen bei <b>Waschen/Legen 10% Rabatt</b></p>
---	---

 <p><b>Müller</b> das-tor.ch</p>	<p><b>Achim Müller</b> Steigstrasse 4, 8406 Winterthur Telefon +41 (0)52 203 88 56 info@das-tor.ch www.das-tor.ch</p>
<p><b>Privatore Industrietore Brandschutztüren Brandschutztore Torantriebe Metallbau</b></p>	

**INFORMATION DES QUARTIERVEREINS:** Die nächste **Generalversammlung des Quartiervereins** findet am **Freitag, 17. März, 19.30 Uhr** in der Freizeitanlage statt. **QV-Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.**



Die Aktivitätenkommission ist wieder gestartet

## Frauen Z'Morge nach zwei Jahren wieder erfolgreich

Am Samstag, 10. September fand unser gemütlicher Frauen Z'Morge statt. Wir waren 12 Frauen von jung bis älter. Die Zeit ist viel zu schnell vorbei gegangen bei den interessanten, vielseitigen Gesprächsthemen mit einem feinen Z'Morge. Dabei entstanden auch neue Ideen für Aktivitäten im Dätt nau, wie beispielsweise der Lismi-Kurs mit Irene...  
*Eure AK, Sandra und Verena*

**Nun freuen wir uns auf den nächsten Frauen Z'Morge mit Euch am 11. März 2017. Anmeldung an: [ak@daett nau.ch](mailto:ak@daett nau.ch)**

vlnr: Verena Eichenberger, Sandra Skwar mit Gast Simone

Antwort des Stadtrates zur Interpellation zum Thema «Steig - ein Winterthurer Problemquartier?»

## Der Stadtrat nimmt Stellung: Steig ist kein Problemquartier!

**NACH EINEM TENDENZIÖSEN ARTIKEL IN DER NZZ VOM 26. MÄRZ 2016 IN DEM DIE STEIG ALS «MOLENBEEK WINTERTHURS» BEZEICHNET WURDE, WURDE DIESER NICHT NUR VON DEN BEWOHNERN STARK KRITISIERT. EINIGE GEMEINDERÄTE NAHMEN IM APRIL DIESEN ZUM ANLASS, EINE INTERPELLATION AN DEN STADTRAT ZU RICHTEN. JETZT HAT DER STADTRAT GEANTWORTET...**

Beitrag von Sandra Bachmann

Eine Gruppe von vier Gemeinderäten diverser Parteien und 29 Mitunterzeichner (unser Bericht in der Juni-Ausgabe) reichte am 18. April dem Stadtrat eine Interpellation ein. Dabei wurden acht Fragen zur Beurteilung der Entwicklung im Quartier Steig gestellt, mit Bezug auf die Gerüchte der möglichen «schleichenden Ghettoisierung». Dabei ging es vor allem um das Engagement der Stadt in Bezug auf Integrationsprojekte zur Quartierentwicklung, sowie dessen Finanzierung. Die Antwort des Stadtrates ist deutlich: Die Steig «ist kein auffälliges Quartier» und im Gesamtvergleich mit anderen Quartieren schloss Dätt nau-Steig in der Sozialraum-Analyse von 2012 im «Mittelfeld» ab. Ob es dem Presseartikel oder dem Engagement Einzelner zu verdanken ist, wissen wir nicht. Aber beim nächsten «Sozialmonitoring» in 2018 wird die Steig für sich allein

bewertet und nicht mehr gemeinsam mit Dätt nau. Die Ressourcen seien für Integrationsprojekte aber nach der Sparmassnahme «Balance» der Stadt Winterthur insgesamt knapp und mit nur noch der Hälfte des Personals im Departement der Stadt- und Quartierentwicklung besonders zu spüren. Grundsätzlich wird erkannt, dass mit den Spielgruppen, dem Kindergarten und der Abenteuer Turnhalle (in der Stellungnahme «open Sundays» genannt, die Red.) die integrativen Massnahmen nicht abgeschlossen sind. Daher wird mit einer Personal-Aufstockung eines 70%-Pensum per 2018 für die Projektleitung von integrativen Angeboten diesem Mangel Rechnung getragen. Ausserdem wird erwähnt, dass die Sanierung der Freizeitanlage Steig, sowie der Ausbau des Fussweges zwischen der Steig und dem Dätt nau, eine wichtige infrastrukturelle Verbesserung darstellen würden. Auch die Möglichkeiten auf dem ehemaligen Ziegelei-Areal gilt es zu prüfen.

Die Antwort gibt keine neuen Erkenntnisse, aber es ist von Vorteil, dass dem Stadtrat offensichtlich der Bedarf einer Verbesserung der Infrastruktur durchaus bewusst ist. Doch was passiert jetzt? Die Aufforderung des Stadtpräsidenten Michael Künzle in einem Artikel des Landboten, dass Steigemer auch selbst aktiv werden müssen, haben einige Steigemer bereits selbst erkannt und die Aktion «Steig Teilet» am 25. September organisiert. Als Ehrengast ebenfalls eingeladen und vor Ort: Michale Künzle. Der erste Schritt ist also gemacht – hoffentlich unterstützen zukünftig viele Dätt nauer und Steigemer dieses Engagement, um den Dialog aufrecht zu erhalten.

\*Die gesamte Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat zur Interpellation "Steig-ein Winterthurer Problemquartier" kann bei der Redaktion unter [redaktion@daett nau.ch](mailto:redaktion@daett nau.ch) angefragt werden.

Anzeigen

Alli Buebe und Meitli  
vo 5 bis 15 Jahr sind bi euis  
herzlich willkomme!  
Chunsch au?



### D' Jugendarbet im Dätttau

Füüre, Gländspiel, Choche, Camping, Weekends,  
Natur, 1. Hilfe, Baschtle, Gschichte, Singe,  
Fründe gwünne und no vieles me ...!

**Träffs am:**  
3.12. Samichlaus / 17.12. / 7.1. / 21.1./25.2.

**Träffduur:** normalerwiis vom Zwei bis am Foifi

**Träffpunkt:** Freiziitalag Dätttau

**Kontakt / Info**  
Ueli Stutz  
Dätttaustr. 110  
Tel. 052/203'68'93

### Wohnungs-/ Haussuche im Dätttau

Wir suchen per März 2017 oder später eine 4 bis 5- Zimmer Wohnung/Haus oder grösser zur Miete in Dätttau. Ideal wäre mit Garten.

Suchen Sie nächstes Jahr einen Nachmieter?

Dann melden Sie sich bitte mit Ihren Kontaktdaten bei [redaktion@daetttau.ch](mailto:redaktion@daetttau.ch) zur Kontaktaufnahme.

## NEU IM DÄTTNAU



### Gartenbau TAIMurodov

Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Planung und Gestaltung von Gartenanlagen  
Gartenpflege, Bewässerungssysteme

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen  
kostenlos und unverbindlich eine Offerte.

Kontakt: Navruz Taimurodov  
Dätttaustrasse 43  
8406 Winterthur  
052 202 08 14 / 076 500 76 98  
[gartenbau@taimurodov.ch](mailto:gartenbau@taimurodov.ch)

[www.taimurodov.ch](http://www.taimurodov.ch)

## Die «Steig-Teilet» in der Freizeitanlage Steig

*UNSERE GELUNGENE «EUSES BLÄTTLI»-JUBILÄUMSPARTY VOM VORABEND SITZT MIR AN DIESEM MORGEN NOCH ETWAS IN DEN KNOCHEN. TROTZDEM FREUE ICH MICH SCHON AUF DEN BEVORSTEHENDEN ANLASS UND LESE VORSICHTSHALBER NOCH EINMAL GEWISSENHAFT DIE EINLADUNG DER «STEIG-TEILET» DURCH.*

Beitrag: Michael Nägeli

Dort wird beschrieben, dass die Teilet eine alte Tradition aus den Alpenländern ist, bei welcher am Ende des Sommers der Alpkäse gerecht unter den Bauern aufgeteilt wird. Bei der Steig-Teilet soll jeder Teilnehmer etwas zum Frühstücksbuffet beitragen. Aber nur so viel, wie man selber essen würde. Verflixt, das habe ich übersehen. Schlecht vorbereitet und mit einem etwas mulmigen Gefühl in der Magengegend steige ich in unseren Keller runter und stelle erleichtert fest, dass noch Aufback-Gipfeli vorhanden sind. Glück gehabt! Schnell in den Ofen schieben und die vorgeschriebenen vier Minuten einstellen. Orangensafttrinkend setze ich mich an den Tisch und mache mir nicht zum ersten Mal Gedanken zu diesem Beitrag. Ich grübele und grübele, komme aber noch auf keinen grünen Zweig. Ich beschliesse das Projekt ganz spontan und unvoreingenommen anzugehen. Ein leicht verbrannter Geruch lässt Erinnerungen an die Ziegelei aufkommen und mich aus meinen Gedanken hochschrecken. Ich muss nun ernüchert feststellen, dass ich vier Stunden programmiert habe (die Nachwehen der Jubiläumsparty lassen Grüssen) und die Gipfeli sich auch für Silser-Gipfeli deutlich zu dunkel, sprich schwarz, präsentieren. Ich starte also ohne Mitbringsel zur Freizeitanlage und hoffe dabei nicht erwischt zu werden.

An der Teilet treffe ich dann auf viele engagierte Menschen und führe viele interessante Gespräche. Das Wetter zeigt sich von seiner besten Seite, die Atmosphäre ist locker und sogar der Stapi kommt zu Besuch. Verschiedenste Aktivitäten werden angeboten. Ideen für die Aufwertung von Steig gesammelt. Der Spielbus lockt fröhliche Kinder an, welche von dem tollen Angebot profitieren. Ein rundum gelungener Brunch. Vielen Dank an die Veranstalter. Für diese wünsche ich mir, dass beim nächsten Anlass mehr Steigemer anwesend sein werden. Ich werde jedenfalls wieder kommen und dann neben meiner Familie auch noch etwas Leckeres zum Essen mitbringen...

Bildergalerie: Mit einem Ballonbogen wird man Willkommen geheissen. Auf Papier gebracht: Was gefällt Euch am Brunch in der Steig? Stadtpräsident, Michael Künzle (unten rechts) ist ebenfalls dabei.



# Mein Winterthur. Meine Glasfaser.



Einfach – alles aus derselben Glasfaserdose.

## Jetzt auswählen.

Nutzen Sie das Winterthurer Glasfasernetz für schnelles Surfen, digital Fernsehen und Telefonieren. Gerne beraten Sie die Fachleute der Glasfaser-Hotline unter Telefon 0800 84 00 88.

[stadtwerk.winterthur.ch/ftth](http://stadtwerk.winterthur.ch/ftth)

Dättnauerinnen bei der Aerobic Weltmeisterschaft in Wien

## Zweite Chance als Senior

**AEROBIC WURDE IN DEN USA ERFUNDEN: EIN ARZT ENTWICKELTE IN DEN 1960ER JAHREN EIN TRAINING ZUR STÄRKUNG VON HERZ UND LUNGE. DAMIT LÖSTE ER IN AMERIKA EINEN REGELRECHTEN FITNESS-BOOM AUS. SCHAUSPIELERIN JANE FONDA VERHALF AEROBIC IN DEN 80ER JAHREN ZUM WELTWEITEN DURCHBRUCH. SIE VERMARKTETE AEROBIC ALS IHR GYMNASTIKPRINZIP FÜR JÜNGERE FRAUEN.** Beitrag und Bilder von Angela Christen

Sport-Aerobic ist eine Weiterentwicklung davon und ist heute die Wettkampfform von Aerobic. Dabei werden komplexe und hoch intensive Bewegungsmuster ohne Unterbrechung zu Musik vorgeführt. Die Länge solch einer Kür und die darin gezeigten Elemente sind im Wettkampffreglement genauestens festgelegt. Die Wettkampfkategorien sind altersabhängig. Je Kategorie werden immer drei Jahrgänge zusammengefasst. Die Jüngsten starten in der Kategorie Mini, sind jedoch noch nicht an internationalen Wettkämpfen zugelassen. Die Kategorie der 10-12 jährigen heisst Cadets, die 13-15 jährigen sind bei den Juniors, und ab 16 Jahren gehört man in dieser Sportart bereits zu den Seniors.

### *Schwere Entscheidung kurz vor dem Wettkampf*

Pia Bächi und Cora Christen wohnen beide im Dätttau, trainieren vier Mal in der Woche im Regionalen Leistungszentrum von SAWIN (Sport Aerobic Winterthur) und hatten sich an den Schweizermeisterschaften im vergangenen April für die EM und WM qualifiziert. So kam es, dass sie mit sieben weiteren Athleten aus der Region Mitte Oktober nach Wien an die Weltmeisterschaften reisten. Für beide war es die zweite Teilnahme an diesem weltweiten Anlass. Letztes Jahr nahmen sie in einem Trio bei den Cadets in Martinique teil. Weil Cora sich eine Woche vor der WM im Training verletzt hat, war es bis zuletzt unklar, ob sie überhaupt starten konnte. Sie versuchte es und qualifizierte sich trotz allem bei den Cadets für das Halbfinal der besten 12. Da sie aber unter diesen Umständen ihr volles Potenzial nicht abrufen konnte, verzichtete sie auf einen weiteren Start. Wie so oft liegen im Sport Freud und Leid nahe beieinander und die Athleten lernen früh, auch mal eine Enttäuschung zu über-

winden. Nachdem der Entscheid gefällt war, zählten nur noch das Dabeisein und das Anfeuern der anderen. Mit ihrem Jahrgang gehört Pia zu den Jüngsten bei den Juniors, was ihre Aufgabe nicht gerade leichter machte. Dank ihrer grossen Sprungkraft und der dynamischen, eleganten Ausführung der Kür gelang ihr ein 14. Platz, wobei sie eine Teilnahme im Halbfinal nur ganz knapp verpasste.

### *Die Favoritin setzt sich durch*

Über all die Tage hinweg gesehen war es beeindruckend, wie kraftvoll und mit welcher Präzision die Athletinnen aus Tschechien ihre Kürren zeigten. Bei ihnen gilt Sport Aerobic schon fast als Volkssport und entsprechend zahlreich waren sie auch an der WM vertreten. In bester Erinnerung wird uns aber die Vorführung der mehrfachen Weltmeisterin bei den Seniors aus Australien bleiben: Allira Bull. Sogar für Laien war offenkundig, wer hier zurzeit das Sagen hat. So kehrten die Schweizer mit vielen Eindrücken und Erinnerungsfotos ihrer Vorbilder heim. Frisch motiviert werden die verpassten Ziele nächstes Jahr wieder ins Visier genommen.



Pia Bächi



Cora Christen

Anzeige

Hairstylistin  
**ALENKA**

Oliver Voranmeldung

<p>Hairstylistin Alenka Zürcherstrasse 92 8406 Winterthur T 052 202 14 88 info@hairstylistin-alenka.ch www.hairstylistin-alenka.ch</p>	<p>Öffnungszeiten Di 8.15-12 / 14-18.30 Do 8.15-12 / 14-18.30 Fr 8.15-12 / 14-18.30 Sa 7.30-14</p>
--	--

Ausserhalb der Öffnungszeiten Termin nach Vereinbarung.



Vom Möbius, Loop und Dreieck-Schal...

## «Endlich kann ich mal etwas im Dätt nau machen!»

*AM «FRAUEN-Z'MORGE» LERNE ICH UNTER ANDEREM IRENE ROGGWILER KENNEN. SIE WOHNTE SEIT 20 JAHREN IM DÄTTNAU UND IST GELERNT WOCHENBETT- UND SÄUGLINGSPFLEGERIN. IHR GROSSES HOBBY: DAS STRICKEN!*

Beitrag+Bilder von Sandra Bachmann

Irene Roggwiler mit einem Schulterchal



Da auch sie nicht selbst unendlich viele Schals und Mützen trägt, meldete sie sich prompt zum Dätt nauer Weihnachtsbasar an. «Ich stricke einfach gerne, aber wohin mit den ganzen Sachen?» Selbst stricken ist definitiv im Trend – wer sich denkt: «Das will ich auch probieren!», der ist bei Irene Roggwiler genau richtig. Sie bietet ab 5. Dezember, jeden Montag von 9 bis 10 Uhr, einen «Lismi-Kurs» in der Freizeitanlage Dätt nau an.

«Das Wichtigste ist, dass man Spass daran hat. Es gibt viele lässige Sachen, die einfach umzusetzen sind», so Irene Roggwiler. «Im Moment sind die Rundschals, die sogenannten «Loops», total gefragt und es gibt eine einfache Technik, wie man diese selbst stricken kann. Wer schon erfahren ist, kann auch versuchen, diesen direkt mit dem «Dreh» zu stricken, den sogenannten «Möbius-Schal» erklärt sie mir als absolute Anfängerin. Was auch bei Jung und Alt gern getragen wird, sind die Handgelenk-Wärmer. Hier kommt es auf die Auswahl der richtigen Wolle an, damit diese auch noch unter der Jacke getragen werden können. «Ich bringe zum Lismi-Kurs diverse Anleitungen mit. In der Regel hat man in drei bis vier Stunden einen Schal, Kindermütze oder Handgelenks-Wärmer gestrickt. Dann wäre bis Weihnachten ein Teil mindestens fertig!»

### *Wie kann man sich auf den Kurs vorbereiten?*

«Entweder man bringt einfach das Material mit, welches man schon zuhause hat und wir suchen uns eine passende Arbeit dazu aus oder man kann sich direkt im Kurs eine meiner Anleitungen aussuchen und direkt die passende

Wolle und Nadeln von mir beziehen.» Das mit der Wolle und Nadeln lasse ich mir nochmals genau zeigen... Die Auswahl ist riesig und je nach gewünschtem Ergebnis, wäre ich schon überfordert, welche Nadeldicke zu welcher Wolle passt. Irene Roggwiler lacht: «Ich besorge mir die Materialien in der Regel von der jungen Unternehmerin, die im Mai das Wolle-Geschäft «Fabelhaft» in Winterthur eröffnet hat. Ich kann von ihr eine begrenzte Auswahl an Wolle und Nadeln ausleihen, sodass die Teilnehmer nichts im Voraus kaufen müssen. Wenn jemand sich nicht sicher ist, kann man auch mit meinen privaten Materialien testen.»

Wer Fragen oder bereits Ideen hat, was er gerne machen möchte, kann Irene Roggwiler auch vorab eine Mail schicken. In den untenstehenden Links findet man auch gratis Anleitungen und Ideen. Sie berät gerne, ob die Arbeiten für den Anfang auch wirklich geeignet sind. Sie hat viel Erfahrung durch die diversen Lismi-Kurse, die sie geleitet hat: für Senioren im Alterszentrum, wo sie immer noch ehrenamtlich als Aktivierungstherapeutin arbeitet, genauso wie in der Bibliothek in Dietlikon, wo sie nach einer Umschulung rund 10 Jahre gearbeitet hat. Doch die Vorfreude und Begeisterung «endlich auch im Dätt nau» etwas zu machen, nimmt man der quirligen Person ganz und gar ab.

**Interessiert? Dann jetzt zum kostenlosen Lismi-Kurs anmelden und an Weihnachten etwas persönliches schenken!** Anmeldung an: Sandra Skwar, ak@daett nau.ch

**Einige interessante Links mit Ideen & Anleitungen:**  
[garnstudio.com](http://garnstudio.com) / [junghanswolle.ch](http://junghanswolle.ch) /  
[crazypatterns.net](http://crazypatterns.net) / [ravelry.com](http://ravelry.com) / [pupule.ch](http://pupule.ch)



links: Auswahl an Baby-Finken für den Weihnachtsbasar  
 oben: Selbstgestrickter Rundschal und Handgelenkswärmer

**UNSER TIPP: ADVENTSBASAR**

Wer nicht selbst stricken möchte, aber für Weihnachten noch etwas passendes braucht, darf den Dätt nauer

**Adventsbasar, am 11. Dezember, ab 10 Uhr** in der **Freizeitanlage Dätt nau** nicht verpassen. Dort werden Irene und andere AusstellerInnen tolle selbstgemachte Geschenkideen anbieten! Ein Besuch lohnt sich bestimmt...

Anzeigen

**Donato Stanco**  
**Kundengipser & Gipserberater**

---

Dätt nauerstr. 28 B, 8406 Winterthur  
 Tel 052 203 23 85 F 052 203 23 86

[stanco.kundengipser@gmail.com](mailto:stanco.kundengipser@gmail.com)

www.nutrisense.ch

**SIMONE HALLAUER**  
 Dipl. Ernährungstherapeutin

Neubuchstrasse 1 · CH-8406 Winterthur  
 +41 79 940 31 46 · [info@nutrisense.ch](mailto:info@nutrisense.ch)

# Jakob Bruderer – Spuren eines Dättnauer Originals

Erinnerungen von Beat Scheffold

**WER LEBTE WOHL VOR DEN LAMAS IM HÄUSCHEN AM SPAZIERWEG VOM DÄTTNAU NACH NEUBURG? VIELLEICHT DER SAMICHLAUS? – DER KLEINE, HINTER BAUMÄSTEN VERSTECKTE BACKSTEINBAU REGT NICHT NUR DIE PHANTASIE DER KINDER AN. ER LÄDT AUCH ERWACHSENE ZUM RÄTSELN EIN. BEAT SCHEFFOLD\* KENNT SEINE GESCHICHTE.**

Beitrag von Silvia Volkart, Bilder: Beat Scheffold

«Es war im Sommer 1967, als ich Schaagi in seinem Häuschen am Waldrand kennenlernte», erzählt Beat Scheffold, und taucht mit seinen Erinnerungen an diesen eigenwilligen Einsiedler mitten in seine Jugendzeit im Dättnau ein. Mit dem Schulfreund Ueli Waser war der damals Neunjährige bei Schaagi zu Besuch. Die Buben gingen in die 4. Klasse und waren in der Freizeit stets auf der Suche nach Spannendem, Unbekanntem und Unterhaltsamen. Das Dättnau mit seiner Lehmgrube, seiner vielgestaltigen Tier- und Pflanzenwelt, war für Kinder in den 1960er Jahren ein Paradies. «Schaagis kleine Welt mit dem weiten Blick über das erst wenig bebaute Dättnau war dabei etwas Besonderes», erzählt Scheffold weiter. «Als ich Schaagi kennenlernte, war er etwa 40jährig und lebte allein am Waldrand. Es war seine Sommerresidenz. Wo er im Winter wohnte, weiss ich nicht. Schaagi brauchte nicht viel zum Leben. Das Häuschen hatte alles, was er brauchte: ein Bett, einen Tisch, einen Gaskocher und ein WC. Draussen einen gemauerten Ofen und eine eingegrabene Badewanne.» Beides ist heute noch dort. Schaagi hiess eigentlich Jakob Bruderer. Er kam vermutlich aus Hettlingen und war der Velomechaniker des Dättnaus. Er besass eine kleine Bude, die sich etwas unterhalb seines Häuschens befand, hinter dem Haus Dättnauerstrasse 110. Hier flickte er die «Drahtesel» der Bauern und verdiente sich damit ein kleines Auskommen. Er hat vermutlich ab und zu in der Ziegelei gearbeitet.

## *Papiermaché aus der Badewanne*

«Die erste Begegnung mit Jakob Bruderer in jenem Sommer vergesse ich nie: Um uns zu beschäftigen, klatschte Schaagi Ueli und mir mit einer Suppenkelle zwei Portionen Papiermaché auf den Tisch und sagte: «So, jetzt mached emal öppis da druus!». Die Papier-Kleister-Masse hatte er aus der Bade-

wanne geholt. Ob Schaagi in der Badewanne auch gebadet hat, weiss ich nicht. Sie diente ihm vor allem als Gefäss für die Herstellung von Papiermaché. Schaagis Leidenschaft war das Modellieren von Figuren und Tieren. Mit einfachsten und billigen Materialien wie Papiermaché, Lehm, Beton, Draht und Farbe formte und goss er Köpfe von Affen und Wildkatzen, von Pferden und Elefanten. Aber auch der Charakterkopf eines Dättnauer Nachbarn zierte seine private Figurengalerie. Schaagi war als Modellierer Autodidakt. Ein Naturtalent. Die wenigen erhaltenen Stücke und Fragmente



Schimpanse aus gebranntem Lehm  
von Jakob Bruderer, 1960er Jahre

von Figuren aus seiner Künstlerwerkstatt sind Geschöpfe voller Ausdruckskraft und Lebendigkeit. «Was Ueli und ich damals aus der klebrig-nassen Masse gemacht haben? Inspiriert von Schaagis Vorlagen haben wir natürlich Affenköpfe modelliert. Sicher war unser «Gekleister» noch ein wenig unbeholfen, aber mit der Hilfe von Schaagi ist es ganz gut gelungen. Die Freude am Modellieren von Kreaturen aller Art, für die mich Schaagi damals begeistert hat, prägt mich und meine Arbeit bis heute. Diese erste Begegnung mit dem Dättnauer Original steht eigentlich am Anfang meiner beruflichen Tätigkeit als wissenschaftlicher Zeichner und Modellbauer von urzeitlichen Viechern. Die Stunden in Schaagis idylischem Gärtchen gehören zu meinen schönsten Jugenderinnerungen im Dättnau.

## *Schimpanse aus Dättnauer Lehm*

Schaagis Objekte, von denen ich einige vor der Zerstörung retten konnte, faszinieren mich bis heute. Die Vorlagen für seine Tierplastiken fand er in der Zeitschrift «Das Tier», von der er einen ganzen Stapel besass. Zu seinen gelungensten Stücken gehört ein Schimpansenkopf, den Schaagi auf der Rückseite mit schwarzer Farbe stolz signierte: «J. Bruderer». Das kraftvoll modellierte und ausdrucksstark bemalte Gesicht des Schimpansen schaut den Betrachter mit leicht geöffneten Lippen und offenen, neugierigen Augen frontal an, als ob er gleich grunzen möchte. Der Affenkopf ist nicht aus Papiermaché gestaltet. Schaagi formte ihn aus Dättnauer Lehm und brannte ihn in der Ziegelei. Wer war Jakob Bruderer? Und wie hat er ausgesehen? Schaagis Lebensweg liegt weitgehend im Dunkeln. Es gibt keine Fotos von ihm. «Ich weiss nicht, wann er das Dättnau verlassen hat oder woher er tatsächlich kam. Schaagi hat von sich nicht viel erzählt. Er war sehr tierliebend. Ausserdem freundlich zu seinen Mitmenschen, obwohl ich manchmal das Gefühl hatte, dass er nicht wirklich ernst



Das Häuschen am Spazierweg vom Dätttau nach Neuburg mit einem der beiden tierischen Bewohner



Schaagi als Zwerg, Figur von Jakob Bruderer, 1960er Jahre

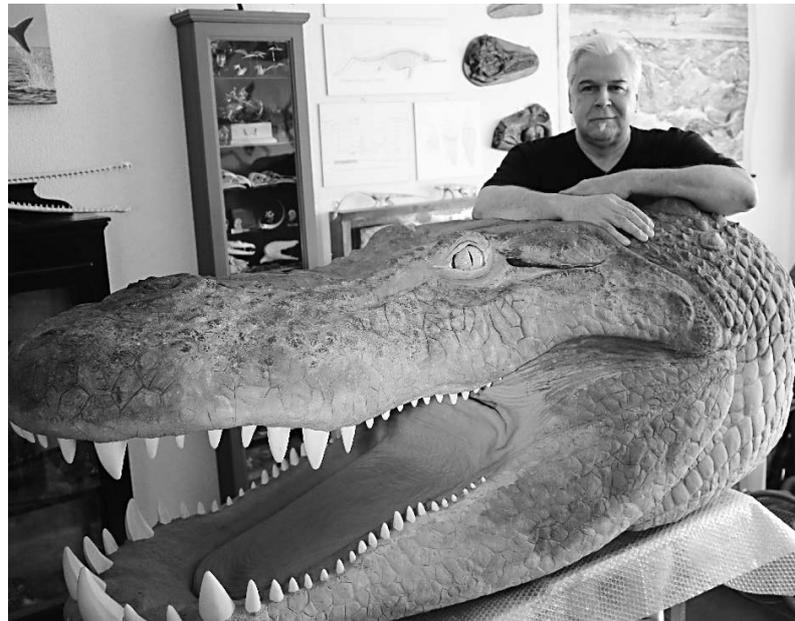
genommen wurde. Trotzdem war er eine lustige und fröhliche Person, die vermutlich viel sensibler war als manche dachten. Vom Hörensagen weiss ich, dass er für die »Fröschenfasnacht« in Töss Masken geschaffen hat. Die schönsten am Umzug sollen von Schaagi gemacht worden sein.»Wie viele andere Bewohner des Dätttaus wäre Jakob Bruderer vergessen gegangen, hätte er nicht Spuren in Form seiner Lehm-, Papiermaché- und aus Betonformen gegossenen Figuren und Reliefs hinterlassen.

Dazu gehört auch ein Selbstbildnis aus Betonmasse. Es ist ein ca. 50 cm grosser Zwerg mit markanter Zipfelmütze, der einst eine (heute leider verlorene) Schubkarre gestossen hat. Als Schaagi mir den Zwerg zeigte, fragte er mit dem ihm ganz eigenen Schalk: «Weisch, wer das isch?»

#### **ZU BEAT SCHEFFOLD:**

*Er ist im Dätttau aufgewachsen und lebt auch heute wieder hier. Ausgebildet als wissenschaftlicher Zeichner an der Kunstgewerbeschule Zürich bildete er sich weiter zum Modellbauer. Neben seiner Tätigkeit am Paläontologischen Institut der Universität Zürich hat er sich als Spezialist für Modelle von Dinosauriern und Urechsen einen Namen gemacht. Seine Arbeiten sind in vielen Schweizer Museen verteten, z.B. im Naturmuseum Winterthur, in Meride/TI und im Naturmuseum St. Gallen.*

Bild: Beat Scheffold mit einem seiner eigenen Werke Foto: D.Bruderer



#### **AUFRUF: DIE SPURENSUCHE GEHT WEITER...!**

Wer erinnert sich an Jakob Bruderer? Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, den originellen Dätttau Velomechaniker gekannt haben, vielleicht mit ihm in näheren Kontakt standen oder wissen, was aus ihm geworden ist, würden wir uns über Ihre Nachricht freuen. Gerne würden wir die Geschichte von Schaagi noch etwas weiter schreiben. Melden Sie sich bitte bei Beat Scheffold: Tel. 052 202 47 70 oder Mail an: [scheffold@bluewin.ch](mailto:scheffold@bluewin.ch) oder bei [redaktion@daetttau.ch](mailto:redaktion@daetttau.ch)

## Dättnauer Geschichten – Wer kennt sie noch?

*KENNEN AUCH SIE EINE GESCHICHTE, DIE SICH EINST IM DÄTTNAU EREIGNET HAT? GESCHICHTEN VON ÄLTEREN HÄUSERN, VOM BETRIEB IN DER ZIEGELEI, VON UNGEWÖHNLICHEN EREIGNISSEN UND BEGEGNUNGEN MIT BEWOHNERN, DIE IHNEN IN BESONDERER ERINNERUNG GEBLIEBEN SIND?*

Haben Sie alte Bilder oder Postkarten, vielleicht auch Briefe, ein Tagebuch mit Notizen zum Leben im Dätttau? Oder auch Filmaufnahmen aus früherer Zeit? All das interessiert uns brennend! Wir sammeln Geschichten und Bilder, die das frühere Dätttau lebendig werden lassen.

Gerne möchten wir dazu im Frühling 2017 mit Ihnen ein **gemütliches Treffen veranstalten**, um solche Geschichten zusammenzutragen. Wir werden in der März-Nummer 2017 des «Blättli» über Ort und Zeitpunkt informieren. Stöbern Sie doch bitte schon mal in Ihren Erinnerungen, oder auch in alten Schachteln oder Kisten im Estrich! Vielleicht finden Sie da eine spannende Story, ein überraschendes Bild oder auch nur eine kleine, amüsante Begebenheit aus dem Dättnauer Täli, die Sie beisteuern könnten.

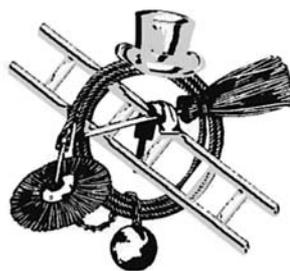
***Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns telefonisch oder auch schriftlich melden. Je mehr Geschichten und Erzähler wir kennen, umso spannender kann sich das geplante Treffen im Frühling gestalten.***

Gespannt auf Ihre Nachrichten sind:

Kathrin Fritz, Dättnauerstr. 103,  
T. 052 202 39 44; kathrin.fritz@schweizerfamilie.ch  
Beat Scheffold, Hedy-Hahnloser-Str. 16,  
T. 052 203 47 70; scheffold@bluewin.ch  
Silvia Volkart, Dättnauerstr. 25,  
T. 052 202 21 54; silvia.volkart@gmx.ch

### Pfeifer Kaminfeger GmbH

Inhaber W. Peter  
Friedhofstrasse 23  
8406 Winterthur  
Telefon 052 202 98 08  
Fax 052 317 40 77  
Mobile 079 671 40 70  
info@pfeiferkaminfeger.ch  
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Anzeige – Beautytipps von der Expertin:

## Der Kälte trotzen – Hautpflege und Schutz im Winter

Für die Haut sind Kälte, Temperaturwechsel und Heizungsluft eine Strapaze – Pflegefehler und Nachlässigkeiten können ihr stark zusetzen. Mit ihrer zwei Quadratmeter grossen Oberfläche schützt die Haut vor Kälte, Wind und Regen. Die natürliche Barrierefunktion und somit der Eigenschutz der Haut nimmt im Winter erheblich ab. Jetzt hilft nur ein kontinuierliches Pflegeprogramm, das der Jahreszeit angepasst wird.

- Planen Sie mehr Zeit für die Körperpflege ein, denn dicke Winterbekleidung lässt kaum Sauerstoff an die Haut. Der stete Stoffkontakt kann die Haut aufrauen.
- Verwenden Sie reichhaltige Feuchtigkeitscremes (Inhaltsstoffe wie Urea, Glycerin, Hyaluronsäure). Sind Sie oft draussen oder sinken die Temperaturen unter 0 Grad, verwenden Sie Cremes mit einem hohen Fettanteil (Wasser-in-Oel Substanzen).
- Gesichtsmasken oder pflegende Ölbäder (max. 10 min. bei 35 Grad) sind einmal pro Woche eine Wohltat für die Haut. Reduzieren Sie zu häufigen Wasserkontakt, sowie zu heisses Duschen und verwenden Sie rückfettende Wasch- bzw. Duschsubstanzen.
- Verzichten Sie auf häufig durchgeführte Peelings und entfettende Reinigungsprodukte mit Inhaltsstoffen wie Tensiden oder Emulgatoren. Die Haut kann im Winter Feuchtigkeit noch schlechter speichern.

*Eine schöne Winterzeit wünscht Ihnen  
Carmen Merz, tip2toe.ch*



Kosmetik & Massagen  
Ihre Wohlfühloase in Dätttau

Julie-Bikle-Strasse 114, 8406 Winterthur  
078 623 31 21 / www.tip2toe.ch

# Wir haben Plätze frei ab August 2017



- Zwei Kindergruppen mit altersspezifischer Förderung
- Ein professionelles und erfahrenes Team
- 12 Stunden täglich und 51 Wochen im Jahr geöffnet
- Liebevolle Einrichtung der Räumlichkeiten
- Grosser Garten mit Spielplatz und Nähe zur Natur

**Viel Platz**

**Kleine Gruppen**

**Lange geöffnet**



KITA AM WEIHER  
Dätttauenerstrasse 130  
8406 Winterthur  
www.kita-am-weiher.ch  
info@kita-am-weiher.ch  
Tel. 079 889 81 95



## Naturheilpraxis XUNDI Therapie & Wellness



### Alternativ-Medizin

- Phytotherapie
- Hydrotherapie
- Schüssler Salze
- Bachblüten
- Schröpfen

### Massage-Angebot

- Therapeutische Massagen
- Fussreflexzonen
- Hot Stone
- Kräuterstempel
- Bambus-Massage

### Ernährungsberatung

### Body Sugaring

(Enthaarung mit Zucker)

### Jasmin Bell

dipl. Phytotherapeutin, dipl. Massagetherapeutin,  
Naturheilpraktikerin i.A. - Dätttauenerstrasse 145  
und Industrie Nägelsee, 8406 Winterthur

Termine nach Vereinbarung: Tel. 078 951 45 01  
www.xundi.ch



**So wertvoll wie Ihre Immobilie:**

**Eine fundierte  
Marktpreisschätzung  
durch unsere Experten.**

Engel&Völkers · Büro Winterthur  
8400 Winterthur · 043 500 64 64  
www.engelvoelkers.com/winterthur



**ENGEL & VÖLKERS**

Retrospektive eines IT-Pioniers

## Emil Ilg – IT-Pionier, mit kreativen Wurzeln

**1925 IN EMBRACH GEBOREN, GIBT ES FÜR EMIL ILG NUR EINE BERUFSWAHL – TÖPFER. «EINE WAHL WAR ES EIGENTLICH KEINE, DENN DAMALS GAB ES NUR FÜNF TÖPFEREIEN IM ORT UND KEINE ALTERNATIVE.»** Beitrag+Bilder von Sandra Bachmann

Ich sitze hier mit Emil Ilg an einem sonnigen Samstag bei einem Kaffee, natürlich aus einer selbstgemachten Keramiktasse mit feinen Guetsli in einer auffällig schweren, hell glasierten Schale (ebenfalls ein Unikat natürlich). Seine Frau Silvia hört ebenfalls aufmerksam zu. «Mein Zwillingbruder (Keramikmaler) und ich (Töpfer) haben also mit 14 Jahren diese Berufe erlernt. Ich wäre lieber Architekt oder Lehrer geworden, aber in Embrach gab es keine anderen Berufe. In der Töpferei wo ich meine Lehre machte, belieferten wir vor allem die Bauern mit unseren Töpferwaren, vom «Milchbeckeli» bis zum Milchkrug und Teigschüssel» erklärt Emil Ilg. Nach Kriegsende ging er, und einige Monate später auch sein Bruder, für sieben Jahre in eine Töpferei an den Genfersee, wo er auch seine Frau kennenlernte und die ersten Kinder geboren wurden. Von dort zogen sie nach Luzern, wo er und auch sein Bruder wiederum in einer Töpferei Arbeit fanden.

Obwohl dort eine relativ hochstehende Kunstkeramik erzeugt wurde, war es ein sehr undankbares, wenig einträgliches Handwerk. Und zuletzt wurde es zu einem Berufsstand, der keine Aussichten auf Weiterkommen brachte, so dass sich die beiden Brüder Mitte der 50er Jahren entschlossen, die Situation zu ändern. Während der Bruder in Luzern blieb, ermöglichten die Buchhaltungskurse, die Emil Ilg eigentlich nur aus Interesse am Thema besucht hatte, ihm den Weg in einen kaufmännischen Beruf bei der Sulzer in Winterthur. «Damals war Winterthur eine reine Industriestadt und ich wollte eigentlich nie nach Winterthur! Es war alles schwarz und eine sehr russige Stadt», stellt er klar. Doch eine bessere Alternative gab es nicht und so machte er im Alter von Anfang 30 eine zweite Ausbildung – dieses Mal eine kaufmännische Lehre. Doch mit Frau und drei Kinder wäre ein Lehrlingsgehalt nicht ausreichend, um den Lebensunterhalt zu sichern: «Damals gingen 40% des Gehalts schon für die Miete weg», erklärt Emil Ilg sein Dilemma. Also einigte er sich mit der Sulzer auf ein besonderes Angebot: ein 10-Jahresvertrag mit 6 Jahren Lehrlingsausbildung, zu einem etwas höheren Monatslohn, als die übrigen 18-jährigen Lehrlinge

bekamen. Doch sein Traum war nach wie vor eine höhere Ausbildung – am liebsten im Finanzbereich. Doch auf die Gelegenheit musste er noch ein paar Jahrzehnte warten. Stattdessen bot die Firma Sulzer, die Anfang der 60er-Jahre ihren ersten Computer anschaffen wollten, ihm eine Weiterbildung zum Programmierer an. Und damit schaffte er eine Entwicklung, die andere ihr ganzes Leben nicht machen würden: innerhalb von 10 Jahren, von einem der ältesten Handwerke über den kaufmännischen Weg hin zur damals neuesten Branche: der Informatik. So wurde er zu einem der ersten Programmierer in der Schweiz. «Der einzige IBM-Computer in Europa stand in Paris. Und so bin ich zwei Jahre nach Paris gependelt», erläutert Emil Ilg mit einem Leuchten in den Augen. Später bekam er dann bei einer grossen Erdölfirma die Aufgabe, das interne

Finanzwesen des Platzes Schweiz in Übereinstimmung zur Muttergesellschaft zu digitalisieren. Somit wurde auch dieses Ziel erreicht.

### *Wieder Spass am Töpfer-Handwerk, dank Dätt nau*

Als 1962 das vierte Kind unterwegs war, zog die Familie in eine grössere Wohnung an die Auwiesenstrasse in Töss, wo er zum ersten Mal Platz fand, um sich eine Töpferscheibe mit Fusantrieb zu bauen und einen kleinen englischen Brennofen zum Töpfern anzuschaffen. Die Faszination für das Töpfern war ein Hauptgrund, wieso sie sich nach einem eigenen Haus mit genug

Platz umgeschaut haben. Mit Anfang 50, bauten sie 1981 ihr Eigenheim «In Wannan 4» mit viel Raum für die Töpferei, die für zwei grosse Brennöfen Platz bot. Gleichzeitig wurden auch von 8 anderen Familien die ersten Häuser an dieser Strasse gebaut. «Ich war mit allem eher ein Spätzünder», lacht er. Und erst jetzt, vor 35 Jahren, fühlte er sich in Winterthur richtig wohl: Es gab Begegnungen mit liebenswerten, hilfsbereiten Menschen, die ihr eigenes Gemüse, Obst und Beeren «über den Zaun» abgaben. An Sylvester, bei dem man sich um Mitternacht ein gutes neues Jahr wünschte, oder einfach ein «Schwatz» hielt, wenn man sich auf der Strasse traf. Dann auch Begegnungen mit an der Töpferei interessierten Menschen, die auch seine Töpferkurse besuchten.

Aber auch grosse Bereitschaft war da, im Quartierverein aktiv mitzuhelfen, um auch die Infrastruktur für die Dätt nauer zu verbessern: «Es war damals sehr schwierig, da die Stadt selten den Dialog mit den Bewohnern suchte.



Wenn man sich nicht engagiert, wird eigenmächtig entschieden und niemand gefragt», betont Emil Ilg. «Wie zum Beispiel beim Bau der Überbauung an der "In Wannan". Hier gab es rund 17 Hektar Land mitten im Dätt nau. Dort stand ein grosser Bauernhof und es war unser Interesse, hier einen Ortskern mit Begegnungsraum zu schaffen. Doch die Stadt ist im Gestaltungsplan, der ja bei solch grossen Bauvorhaben gemacht werden muss, in keiner Weise auf unsere Anliegen eingetreten, und so entstanden die Wohnblöcke, ohne entsprechende Bauauflagen. Dabei hätte die Stadt hier die Möglichkeiten, Vorgaben zu machen.» Jetzt gibt es über 30 Jahre später wieder eine Gelegenheit, auf dem Ziegeleiareal. «Die Situation ist wie damals. Hoffentlich klappt es dieses Mal», wünscht sich Emil Ilg. In dieser relativ kleinen Gemeinschaft von etwa 600 Bewohnern entstanden Anfang der 80er Jahre lebenslange Freundschaften, die bis heute gepflegt und Schicksale geteilt werden. Mit dem Grundstück «Im Wannan» hatte er auch endlich genug Platz für seine wiedergefundene Passion: die Töpferei. Zunächst nur als Hobby betrieben, wurden 30 Jahre nach der bitteren Enttäuschung über die fehlende Wertschätzung seiner Arbeiten, seine neuen, meist dekorativen Werke so gut nachgefragt, dass er den Schritt wagte und seine Anstellung bei der Erdölfirma auf 50% reduzierte. «Nun war es mir möglich, mich tiefer in die Materie zu versenken und mit neuen Gestaltungsmöglichkeiten zu experimentieren. So entstanden neue Glasuren und Objekte.»

### Karls Kühne Gassenschau

Er blieb nicht der einzige bekannte Künstler in der Familie. Bekannt wurde Sohn Daniel Ilg, der nach einer Pantomime-Ausbildung in Paris die Mimenschule Ilg in Zürich Mitte der 80er-Jahre gründete, durch die von seinen Schülern gegründete «Karl's Kühne Gassenschau». Diese begeistert bis heute mit immer neuen, originellen Vorstellungen das Publikum und ist eine feste Grösse in der Künstlerszene. «Damals, als sie noch Strassentheater machten, nach den Vorstellungen, so gegen Mitternacht, kam fast die ganze Gruppe gerne auf einen Teller Spaghetti zu uns und wir hatten so manchen lustigen Abend», erinnert sich Emil Ilg an die bunte Truppe. In den 90er-Jahren beschäftigte sich Daniel Ilg stärker auch mit der Malerei und so kam es zu einer gemeinsamen Ausstellung von Vater und Sohn mit Töpferei- und gemalten Werken in Zürich. Mit Dätt nau verbindet Emil Ilg viele Erinnerungen und Begegnungen. Von den Besuchen bei den Adventsfenstern, und die vielen persönlichen Gespräche mit Ernst Knell, aus einer altingesessenen Dätt nauer Bauernfamilie, die durch ihren grossen Landbesitz immer im Fokus des Interesses stand.



Ein Migroswagen im Kanton Zürich in den 60er-Jahren Foto: gmz.ch

Aber auch die Begegnungen am Migros-Wagen an der Dammwiesenstrasse, der regelmässig ins Quartier kam und vor allem für die Hausfrauen ein fester Termin war, um sich auszutauschen. «Dabei hatten wir noch Glück, dass Dätt nau sich zum Wohnquartier entwickeln konnte. Es war in den 50er-Jahren noch lange im Gespräch die Autobahn durch Dätt nau zu führen. Dann wäre man von Zürich direkt nach Dätt nau gefahren!», so Emil Ilg. Doch der Anschluss bei Wülflingen verhinderte letztendlich die Umsetzung dieser Pläne.

### Topfit mit 91

Trotz einem bewegten Leben ist er im hohen Alter sowohl mental als auch körperlich fit. Wie kommt das? «Ich bin schon früher gerne Velo gefahren und viel gelaufen, und spielte letztes Jahr noch wettkampfmässig Tischtennis.» Und er lief regelmässig die 113 Treppen von der Dätt nauer strasse zur Hedy-Hahnloserstrasse auf seinem Standard-Spaziergang durch das Quartier.

Die vielen Herausforderungen, die die Entwicklungen in seinem Leben, sowohl beruflich als auch als Künstler, mit sich brachten, hat sich Emil Ilg immer gestellt und ist so seiner Generation stets einen Schritt voraus. So war ich die Verwunderte, als er auf meine Frage, ob ich bei Gelegenheit eine Auswahl von alten Bildern kopieren dürfte, er konterte: «Ich kann es auch einscannen und Ihnen schicken!» Dätt nau ist ein Ort, der unter anderem seine Leidenschaft zum Töpfern erfolgreich machte und wo langjährige Freundschaften aus der Nachbarschaft entstanden. Für ihn bedeuten seine Jahre im Dätt nau seine schönste Lebenszeit! Man schaute zu einander, umso schwieriger ist auch die Entscheidung gefallen, die die Zeit und das Schicksal einem manchmal abnimmt. Doch sein Credo ist klar: «Zurück in Winterthur muss ich mich jetzt hier zuhause fühlen, es bringt ja sonst nichts...», stellt er überzeugt fest. Und auch, wenn es ihm noch sichtlich schwer fällt, wird er auch diese Veränderung ganz bestimmt mit Bravour meistern!



Emil Ilg

## Den Nägeli auf den Kopf getroffen

Die etwas lange, ironische Dättneu-Kolumne von Michael Nägeli

### Die ersten Schritte zum Profi!

*ICH BIN JA NOCH SEHR NEU IM JOURNALISTEN-BUSINESS. DAS KANN MAN ALSO SCHON GANZ KLAR DURCH DIE BLUME SAGEN. JOURNALISTISCH NOCH ETWAS GRÜN AN DEN KARTOFFELN. EIN GREEN-OHR, HALT! NAJA, ALLER ANFANG IST SCHWER, ABER AUCH EIN BLINDES HUHN LEGT MAL EIN EI. ODER WIE WAR DAS? AUCH EIN DUMMES KORN TRINKT GERNE BIER? EGAL, „NICHT ZUSCHLAGEN - PROFIS FRAGEN“, SAGTE ICH MIR.*

Bilder: Ferris Bühler Communications

An den Allerbesten möchte ich mich orientieren. Mindestens! Die hohe Latte nicht gleich von der Bettkante stossen. Wer könnte mir da wohl am Besten aus der Bretagne helfen? Mir war bewusst, das Aussortieren wird ein ganz schmaler Spagat. Man muss dabei sorgfältig den Hopfen vom Weizen trennen, sozusagen. Aber Schwamm beiseite, als die passende Einladung ins Haus flog, habe ich für mich schlussendlich eine richtige Pressekonferenz als erstes Lernfeld auserkoren. Man muss jetzt nicht alles auf Messers Schneide legen, aber das war schon voll professionell. Die Pressekonferenz. Den guten Gastgeber kann ich leider nur in Rätselform verraten. Ich will ja niemanden auf dem kalten Fuss erwischen und darf ja auch gar keine Werbung machen. Aber Vorsicht, ist voll schwierig und nur etwas für ganz eingefleischte Vegetarier: Es hat mit «Tele» zu tun, ist ein «Club» und trumpft jetzt, zu meiner

grossen Freude, mit einer sportlichen «Programmoffensive» auf. Erraten? Nicht! Immer noch auf dem falschen Holzdampfer? Also, so kommen wir nie auf einen gemeinsamen Zweig. Gut, Reden ist Schweigen und Silber ist Gold, noch ein letzter Hinweis: Es handelt sich um den grössten Pay-TV-Kanal der Schweiz. Das muss jetzt aber reichen, ich will ja keine schlafenden Hühner wecken...

#### *Jetzt wird's ernst...*

Morgenstund ist ungesund. Nachdem die Kinder in der Fremdbetreuung abgegeben sind und meine Frau mit dem Hausputz begonnen hat, raffte ich mich auf und gebe mich mit dem ÖV in Richtung Zürich. Die Pressekonferenz findet nur einen Katzenwurf vom HB entfernt in einem grossen Kino statt. Etwas nervös bin ich ja schon und deshalb viel zu früh da. Wer zuerst kommt, ist aller Laster Anfang, sage ich mir und pilgere nochmals um die Häuser. Man will ja nicht gleich als alte Pressekonferenz-Jungfer aufliegen. Trotzdem bin ich dann pünktlich vor Ort und werde mit Handshake von Claudia Lässer persönlich begrüsst. Dies verleiht mir neuen Mut. Die Claudia hat ja nämlich auch mal klein angefangen. Beim ersten Schwei-

zer Privatfernsehen «Star TV». Nein «Rosche», du warst nicht der Erste! Auch wenn sich dein «Tele24» mit dem Slogan «S'erschte private Fernseh vo de Schwiiz» permanent selbst mit Lorbeeren beweinräuchert hat. Auch Lügner kriegen graue Haare, merk dir das. Da kannst du färben wie du willst. Der Volksmund sagt ja, wer andern eine Grube gräbt, fällt nicht weit vom Stamm.

#### *Der Orientierungslauf*

Aber zurück zum wirklich grossen Fernsehen und meiner Pressekonferenz. Ich verrate der Claudia, man ist ja per Du, meinen Namen und den Namen unserer Zeitung. Claudia gibt sich so als hätte sie nur auf mich gewartet, heisst mich herzlich willkommen und lächelt mich wissend an (oder tut ganz einfach so). Aufmerksamere als ein Häftlimacher hat eine weitere hübsche Dame hinter dem Empfangstresen mitgehört, versucht nun mein Namensschild zu finden und tut dabei ebenfalls so, als wäre das Blättli weltweit bekannt. Stolz klebe ich den Kleber mit dem Firmenmotiv des Gastgebers, meinem Namen und der Info «Euses Blättli» auf meine Kartoffelheldenbrust. Ich darf also Dättneu-Steig vertreten und werde versuchen, für euch alle am sel-

ben Boot zu ziehen. Ich trete beeindruckt ein und spüre sofort, dass ich nun so richtig Lunte geleckert habe. Im Eingangsbereich nicken mir noch weitere Personen freundlich zu und eine der anwesenden Damen organisiert mir sogar eine Dame, welche mir



Ex-Nati-Spieler Daniel Gygax mit Sportkommentator Marcel Reif

freundlich meine Jacke abnimmt, ob ich nun will oder nicht. Sie schaut mir auf mein «Michael Nägeli – Euses Blättli»-Namensschild und verschwindet beinahe lautlos im dunklen Nebenflur. Ob ich diese Jacke wohl je wieder sehen werde? Egal, meine Frau meint eh, es wäre höchste Lokomotive für eine Neue. Trotz diesem Überfall fühle ich mich sofort pustewohl. Immer schön den verlockenden Gerüchen nach, ist ab sofort mein Motto. Also nicht, dass wir uns falsch verstehen, den Essgerüchen und nicht den allgegenwärtigen edlen Damenparfüms. Bin ja verheiratet. Gipfeli, O-Saft, Wasser und Kaffee erwarten mich. Ich dränge mich an Ancillo Canepa vorbei, welcher gerade über Sponsorenbeträge in Millionenhöhe debattiert, frei nach seinem Motto «Es ist nicht alles Geld, was stinkt», und beziehe einen alleinstehenden Bistro-Steh-Tisch mit guter Übersicht. Ich habe ja noch keine Ahnung, wo hier der Pfeffer wächst.

### *Promis ganz nah!*

Muss mich erst mal noch etwas umschauen. Man will sich ja nicht gleich wie ein Elefant im Heuhaufen benehmen. Meine erste Erkenntnis: Ich bin deutlich underdressed. Das Klischee vom schmutzigen Sensationsreporter kann ich definitiv von meiner Vorurteilsliste streichen und in die unterste Schublade stecken. Mann ist im schicken Anzug unterwegs und Frau sonst irgendwie beeindruckend fein rausgeputzelt. Was soll's, ich als überzeugter Musikband-T-Shirt-Träger, heute als Pink Floyd-Botschafter unterwegs, bin mir das ja gewohnt. Da kann man mir also keinen Joint draus drehen. Plötzlich klopft mir Kent auf die Schulter. Kent Ruhnke, falls ihr ihn nicht gleich erkannt habt. Man ist ja per-du. Kent muss dann doch mehrmals genauer Nachfragen von welchem Blatt ich nun sei. Ich versuche, ihm mehrmals möglichst selbstbewusst zu erläutern, dass ich für «Euses Blättli» schreibe. Etwas irritiert gibt er sich dann mit meinem Nebensatz, dass ich nur hobbymässig schreibe zufrieden und meint, das sei doch auch ganz

OK. Klar, finde ich auch. Schon eine Gemeinsamkeit, der Kent und ich! Er wünscht mir einige gutgemeinte Floskeln später noch viel Vergnügen, bei dem was jetzt dann komme.

Erst kommt aber noch Gipfeli Nummer zwei und drei zu meinem vierten und fünften Kaffee. Eine elegante Dame informiert mich dabei ganz freundlich, dass es jetzt dann bald losgeht. Hallo, so einfach jodle ich jetzt auch nicht nach ihrer Posaune. Erst noch zwei Gläschen O-Saft in die Binde kippen und dann ab in den Kinosaal.



Ein unbestimmtes Bauchgefühl verrät mir, dass die erste Reihe sicherlich für prominentere Gäste reserviert ist. Dann noch eine Reihe «spatzig» lassen... Ich setze mich also diskret mitten in die dritte Reihe. Auf den Sesseln liegen Geschenke bereit. Gewieft und schneller als mein Schatten erlaubt, staube ich noch ein zusätzliches Geschenk vom Nebensessel ab. Wir haben ja schliesslich zwei Kinder.

Die junge Reporterin neben mir nimmt voll strebermässig Block und Kugelschreiber hervor. So eine Anfängerin, da streue ich mir also lieber Salz auf mein Haupt. Meinem wohlwollenden Versuch der freundlichen Kontaktaufnahme «Für wen schreibst denn du?», begegnet sie recht kühl und wird sogar so richtig frostig, als sie abschätzig auf mein Namensschild geguckt hat. Brrrrr, ich wünschte mir meine gute alte Jacke herbei. Also, das ist ja ein Umgang, so unter Kollegen. Nicht gerade das rosarote vom Ei. Trotzdem trage ich mein Namensschild weiterhin auf geschwollener Brust und warte halt

jetzt, so quasi unter stummem Protest, auf den Beginn der Show. Mensch, ist mir langweilig. Ewig hält halt immer noch am Längsten. Zum Glück wird es dann doch noch dunkel im Saal. Jetzt geht's los. Meine allererste Pressekonferenz. Auf der Grossleimwand werden coole Fussball- und Eishockey-Clips gezeigt. Diese beiden Sportarten werden in Zukunft auf den dutzenden Kanälen des Senders nonstop zu sehen sein. Die bringen den Krug sozusagen zum Brunnen, bis er voll ist. Alle sind ganz glücklich und ein sogenanntes Portfolio wird ganz oft erwähnt. Die vielen Experten, welche die geplanten Livesendungen, Magazine und Talks fachlich impotent mit ihrem Wissen bereichern sollen, werden vorgestellt.

Dani Wyler erledigt dies fröhlich per Grossbild-Grussbotschaft und freut sich schon auf seine neue Überforderung beim Pay-TV. Stolz wird der legendäre Marcel Reif als Fussballexperte und Markenbotschafter vorgestellt. Krass, der versteht also nicht nur etwas von Literatur! Er glänzt gleich mit einer lustigen Anekdote aus dem Jahre 1998, als bei den Königlichen aus Madrid das Tor schon vor dem Anpfiff gefallen, also umgefallen, ist und er sich den Mund foztelig reden musste. Da lachen ja die Götter und auch ich kann mir ein schadenfreundliches Grinsen nicht verkneifen! Zum Thema Eishockey werden dann die Experten Morgan Samuelson, mit dem ich also noch nicht per Du bin, und eben der Kent vorgestellt. Da haben sie also gleich zwei Katzen mit einem Sack geschlagen, denke ich mir. Beide freuen sich sehr auf die nordafrikanische «Äneitschäl» und die Champignon Hockey League. Wie Glückspilze, die auf den Boden schiessen.

Die Claudia, mit der ich ja jetzt per Du bin, führt weiterhin mit viel Witz und Scham durchs Programm. Bin also hin und fort. Ganz begeistert. Meine Ohren kleben wortwörtlich an ihren Lippen. Eindrücklich wiederholt sie zum Schluss nochmals alle Hailights. Da wird der Wal in der Pfanne verrückt.



Claudius Schäfer, CEO SwissFootballLeague  
mit Moderatorin Claudia Lässer

*Die Interviewrunde beginnt...*

Jetzt haben sich aber bestimmt alle anwesenden Personen die wichtigsten Fakten auf den Streberblock oder einfach hinter's Hirn geschrieben. Steter Tropfen heizt den Stein, kann man da nur sagen. Obwohl mir noch die vielen Gipfeli und Getränke von vorhin schwer auf der Lunge liegen, freue ich mich diebisch über die frohe Nachricht, dass draussen ein Flying-Lunch auf uns wartet. Interviews könne man dann machen, meint die Claudia. Aber hinter vorgehaltener Tür verrate ich Euch, dass für mich eher die Verpflegung das Salz auf dem «i» bedeutete. Und nachdem es auch mir wie Schuppen von der Nase viel, dass diese Konferenz wohl nicht als nachrichtenreine Informationsmitteilung durchgeht, wollte ich die unbezahlte Zeit der Promis lieber nicht übertapezieren. Also beziehe ich Stellung an meinem Stammplatz...

Da ruft meine Blase, dass sich die Kaffees gemeldet hätten. Mit meinem Wasserglas reserviere ich gekonnter als ein deutscher Urlauber meinen Platz (hatte halt gerade kein Badetuch bei Fuss) und übergab mich zur Toilette. Leider zwei Minuten zu früh, wie ich beim Verlassen dieses stummen Örtchens mit grossem Erschauern feststellen musste. Denn genau zu diesem Zeitpunkt verhörte auch der FCZ-Canepa die Rufe seiner Blase und erkundigte sich beim Personal nach dem Männerklo. Verflixt und draufgenäht, beinahe hätte ich neben ihm urinieren können. Aber ein Unglück macht noch keinen Sommer, mein Stammplatz ist bei meiner Rückkehr auch schon besetzt. Die fühlen sich hier aber auch wie die Platzelche auf. Das leckere Essen beschwichtigt mich wieder etwas.

Die verschiedenen Leckereien kann man sich einfach so von den grossen Tablettis der schwer schleppenden Kellnerinnen stibitzen. Ratatouille-Suppe, Kartoffelstock mit Hackfleischherzen an Bratensauce, herzförmige Gemüse-Tortellini mit Parmesansplittern verziert und zum Abrunden noch ein luftiges Mousse au Chocolat. Als ich so zufrieden am Kauen war, spiele ich mit dem gewagten Gedanken, meine persönliche per Du-Challenge noch etwas weiter auf die Spitze des Eisberges zu treiben. Aber der Herr Marcel Reif war dauerbesetzt und der Herr Morgan Samuelson guckte immer so ein bisschen böse. Als ob der alte Schwede hinter finnischen Gladiolen hervorgucken würde. Andere Persönlichkeiten, welche sicher auch anwesend waren, habe ich leider nicht erkannt. Promis sind halt nicht so mein Rechaud. Ich zog also Resümee und befand «alles Ok», ein tolles Produkt haben die präsentiert. Hätte ich mehr Zeit und Langeweile in meinem Leben, ich würde den ganzen Blumenstock an Angeboten abonnieren und Sport gucken bis es mir zur Nase rausläuft. Höchstens, die hauen mich mit den teuren Abo-Preisen über den Tisch.

Anzeige

## Ein Dättnauer fürs Dättnau!



### Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?

Dank meinen zielgerichteten Verkaufsaktivitäten, dem hohen Engagement und dem RE/MAX-Netzwerk werde ich innert kürzester Zeit den passenden Käufer für Sie finden. Kaufen und verkaufen Sie Ihre Immobilie schneller, bequemer und zum bestmöglichen Preis mit mir. Ich freue mich Sie kennenzulernen.

### Wollen Sie noch etwas Weihnachtsgeld verdienen?

Für eine erfolgreiche Vermittlung gibt es CHF 1000.- in bar für Sie!!!

Emanuel Spirig 076 388 66 79 / [remax-winterthur.ch](http://remax-winterthur.ch)  
Ich I(i)ebe Immobilien!



Das könnte die zweischneidige Seite der Medaille sein. Sportrechte kriegt man ja auch nicht gerade beim billigen Detlef. Unsummen an Geld müssen die in Übertragungsrechte investiert haben. Als ich mir das so durch Kopf und Kragen laufen lasse, komme ich zum Schluss, da wären doch auch noch ein-zwei-drei Cüpli zu den Gipfelis drin gelegen. Und etwas reinen Wein hätten sie mir zum Flying-Lunch auch einschenken können. Aber gut, die geizigsten Bauern ernten ja bekanntlich die blödsten Kartoffeln. Man kann es drehen und drücken wie man will, ich wollte ja auch nur einen Eindruck vom richtigen Journalismus gewinnen und bin hauptsächlich zum Sammeln von neuen Erkenntnissen aus der Fernsehlandschaft für Euch hierher gekommen.

### *Der Abschied naht*

So, jetzt wird es aber unverzüglich Zeit so langsam die Ferne zu finden, beschliesse ich. Wichtigtuersch winke und nicke ich allen zu, bedanke mich nochmals beim Personal und schlängle mich an den laufenden Fernseh-kameras vorbei. Interviews werden gemacht. Ich sagte mir, ein Spatz in der Hand kommt selten allein und zeige mich auch da noch mehrmals winkend im Hintergrund. Hoffentlich schnitzen die mich da später nicht raus. Das wäre aber auch eine fasslose Bodenheit! Durch die Glastür

sehe ich, dass sich draussen immer noch Wind und Kälte guten Tag sagen. Da würde man ohne Wärmeschutz glatt Hals- und Armbruch riskieren. Also erkundige ich mich im Ausgangsbereich nach meiner Jacke. Die Dame schaut mir wieder diskret auf das Namensschild und schwups ist sie – bedauerlicherweise – mit der richtigen alten Jacke wieder zurück. Das hätte ich jetzt also auch nicht erwartet, aber irren ist ja bekannterweise weiblich und ich bedanke mich freundlich bei ihr. Beim Ausgang schüttle ich wieder diverse Hände, werde dahingehend informiert, dass ich mich jederzeit mit Fragen an sie wenden könnte und kriege dann noch neben der offiziellen Pressemitteilung eine Papiertüte voller Geschenke in die vielgeschüttelte Hand gedrückt. Zu meinem Erstaunen, diverse edle Lederutensilien vom Mode-Label eines amerikanischen Ex-Präsidenten und seiner über-Trump-elten Ehegattin. Hoppla Schorsch, denk ich mir. Edel, edel steht der Mensch am Grunde. Das ist mir aber ehrlich gesagt der Pfifferling nicht wert! Glücklicherweise und stolz wie ein Gockel verlasse ich die Location. Irgendwie gehöre ich ja jetzt auch schon ein bisschen zum «Huhu is Uhu» der Reporterszene. Denn kräht der Hahn nicht auf dem Huhn, hat der Michi viel zu tun. So läuft das, mein lieber Maloney. Meine Rede, kurzer Sinn - da gehe ich bald wieder hin. An so eine Pressekonferenz!

Anzeigen

Jeep

CITROËN

DS AUTOMOBILES

HONDA

LANCIA

**Näher  
bei  
Ihnen  
geht  
nicht.**

**BUHLMANN**  
GARAGE

Garage H. Buhlmann AG  
Steigstrasse 8 8406 Winterthur Tel. 052 260 07 60 www.buehlmann.ch

The Art of Publishing

**COPYSHOP  
LAYOUT  
WEBSEITEN  
DRUCK  
WERBEFILM**

mattenbach  
das medienhaus

[www.mattenbach.ch](http://www.mattenbach.ch)



Eurocamp 2016 in Polen

# Schweizer doch noch Europameister im Fussball!

**ANFANG AUGUST TRAFEN SICH 7300 ROYAL RANGERS AUS 28 NATIONEN IN WROCLAW, POLEN ZUM EURO CAMP. DIE SCHWEIZER DELEGATION BESTAND AUS UMGEFÄHR 400 PERSONEN.**

Beitrag von Esther Gut und Daniel Dörig, Bilder: Ueli Stutz

Nach einer vierzehnstündigen Carreise mit fünf anderen Ostschweizer Stammeposten aus unserem Distrikt kamen wir an. Nachdem wir das ganze Material und Gepäck auf unseren Lagerplatz gebracht hatten, fing das Aufstellen der Zelte an. Weil alle kräftig mitanpackten, ging das ruckzuck. Am ersten Tag wurde zuerst der Campplatz besichtigt. Er war riesig, aber dennoch gut überschaubar. Trotz der Grösse hatte jeder ein Zuhause, wo gegessen wurde. Damit niemand in der Masse unterging, gab es jeden Vormittag

eine Team-Zeit. Pro 50 Teilnehmer wurden Workshops angeboten: von «Beauty» über «Knobelspiele schnitzen» bis hin zum «Schwingen» und vieles mehr. Eines der Highlights war der «Ranger Run», ein zirka zwei Kilometer langer Parcours mit vielen verschiedenen Hindernissen. Ausserdem fanden Sportturniere statt. Nachdem die grösseren Schweizer Girls am letzten Eurocamp in Frankreich Europameisterinnen im Volleyball geworden waren, taten es ihnen die grossen Jungs aus der Schweiz diesmal im Fussball gleich. Yeah!

Des Weiteren fanden auf einer zentralen Bühne Talentshows statt. Im angrenzenden Shop verkauften die Nationen ihre Ranger-Artikel und für den kleinen Hunger zwischendurch hatten die Kioske geöffnet. Am Abend trafen sich alle im 115x50 Meter grossen Zelt. Länderweise wurden einem die Sitzreihen zugewiesen. Da wir Schweizer etwas patriotisch auftraten, durfte auch die Kuhglocke von Vinzenz nicht fehlen. Der Ranger-Fussball-Europameister-Titel setzte in der Schweizer Delegation viele Emotionen frei! Begeistert und angesteckt wurden die Teilnehmer auch vom Ruf der Isländer. Der Start begann jeweils mit einer Begrüssung und einer Worship-Zeit. Darunter verstehen wir das gemeinsame Feiern von Gott mit Liedern. Anschliessend gab es einen geistlichen Input. Bis Mitternacht hatten überall Bistros geöffnet. Dort bestand die Gelegenheit, lokale Spezialitäten zu geniessen, internationale Freundschaften zu knüpfen und auch endlich einmal das in der Schule gelernte Englisch einzusetzen.

Die 1. Augustfeier durfte in unserer Delegation natürlich auch nicht fehlen. Mit einem besinnlichen Ratslagerfeuer und Feuerwerk feierten wir die Gründung der Schweiz auf würdige Art und Weise. Bevor wir wieder die Heimreise antraten, nutzten wir die Gelegenheit, um einen Ausflug in die nahegelegene, diesjährige europäische Kulturhauptstadt, Wroclaw zu unternehmen.



# Indianer und Squaws im Dättnau

AM DONNERSTAG 29. SEPTEMBER HABEN DIE BEIDEN WALDSPIELGRUPPENLEITERINNEN JASMIN GRÄUB UND MARTINA SCHMIDBERGER ZUM INDIANER-WALDFEST GELADEN.

Beitrag von Simone Wiedmer,

Bilder: Martina Schmidberger



Die kleinen Indianer-Anwärter/innen waren aufgeregt zur Stelle und durften zunächst den Aufstieg zum Waldsofa in Angriff nehmen. Oben angekommen, konnte sich jedes Kind mit Hilfe eines Bildes seinen indianischen Namen aussuchen, auf welchen sie mit einem Stirnband ‚getauft‘ wurden. Nun konnten sich «mächtiger Baum», «schnelles Pferd», «flinkes Eichhörnchen» und alle anderen Indianer-Kinder an der Mutprobe beweisen. Es galt auf einem Seil über eine Schlucht zu balancieren. Die Prüfung haben alle mit Bravour gemeistert! Das grosse Highlight des Tages war aber das selbst-bereitete Indianermenu der Kinder, wozu die Eltern und Geschwister eingeladen waren. Es wurde fleissig gerüstet, geschnippelt und dekoriert. Daraus entstanden sind ein tolles Gurken-Tomaten-Mozzarella-Krokodil, ein Würstli-Mais-Bohnen-Kartoffel-Eintopf und als Dessert süsse Früchte-Spiesse. Nachdem alle zünftig zugelangt haben, durften die Eltern glückliche, zufriedene und erst noch gut gepflegte Indianerkinder wieder mit nach Hause nehmen!

*Liebe Jasmin und liebe Martina, wir danken Euch herzlich für die Organisation dieses Anlasses und freuen uns schon auf den Nächsten :-)* Simone



Anzeige



**GRAF & PARTNER.**

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



## FINANZBERATUNG/ MARKTWERTERMITTLUNG

- Wir **bewerten** für Sie
- Wir **vermieten** für Sie
- Wir **verkaufen** für Sie

Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail – wir unterstützen Sie gerne!

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch



Abenteuer Turnhalle & Café Surprise

## Viermal Bewegung und Begegnung im neuen Jahr

*ABENTEUER TURNHALLE GEHT WEITER: AUCH IM NEUEN JAHR ÖFFNEN WIR AN VIER SONNTAGEN DIE TURNHALLE FÜR ALLE BEWEGUNGSHUNGRIGEN KINDER.*

Beitrag von Renata Tschudi-Lang, Bilder: Thomas Niedermann

Weiterhin dürfen wir auf finanzielle Unterstützung aus dem Fonds des Ferienkolonievereins Töss zählen. Im Café Surprise in der Freizeitanlage sind nicht nur Kinder und ihre Eltern willkommen. Wir freuen uns auf alle Besucherinnen und Besucher, welche Lust auf ein feines Stück Kuchen und neue Begegnungen haben! Parallel zu Abenteuer Turnhalle bieten wir jeweils im Singsaal ein Begleitprogramm an. Grossen Anklang fand am 2. Oktober das Hairstyling und Schminken. Ein grosses Dankeschön gilt den Verschönerungskünstlerinnen Alenka Dugar (hairstylistin-alenka.ch), Kate Golomysova, Bee Stocker, Laura Cabrero Oyun und Susanna Betti!



### Neue Daten für Abenteuer Turnhalle & Café Surprise:

Sonntag, 22. Januar 2017  
Sonntag, 26. Februar 2017  
Sonntag, 29. Oktober 2017  
Sonntag, 3. Dezember 2017 jeweils 14-17 Uhr

### OHNE HELFER UND HELFERINNEN GEHT ES NICHT...

Wer Lust hat im Café oder in der Turnhalle mit anzupacken, melde sich bitte bei Angi Taimurodov, Tel. 052 202 08 14 / Mail: taimurodova@gmail.com  
Infos: [www.elternrat-laubegg.ch](http://www.elternrat-laubegg.ch)

Schüeli Winterthur 2016

## Zweimal Gold für Laubegg

«JUHU!», SCHALLTE ES AM 7. SEPTEMBER IN DER FUSSBALLANLAGE TALGUT AUS VIELEN KEHLEN. DIE KLASSE 5E DES SCHULHAUSES LAUBEGG UND DIE MÄDCHENMANNSCHAFT DER KLASSE 6E HOLEN GOLD BEIM SCHÜLERTURNIER IN WINTERTHUR!

Beitrag: Zoé Beranek-Chiu, Klasse 5e, Bild: Thomas Niedermann

Das Schülerturnier ist eine jährliche Veranstaltung der Stadt Winterthur. Teilnehmen dürfen alle 4., 5. und 6. Klassen. Die Spiele finden jeweils an einem Mittwochnachmittag statt. Bei dem Turnier werden Mädchen und Jungen in zwei verschiedene Kategorien aufgeteilt. Gemischte Mannschaften wie z. Bsp. die der 5e gehören zur Kategorie Jungen. Für die 5e haben sieben Jungen und vier Mädchen gespielt. Mit von der Partie waren jede Menge Fans, Eltern und die Trainer der 5e Frau Dauti (Klassenlehrerin) und Herr Nussbaumer (Zivildienst) und natürlich der Klassenlehrer der 6e, Herr Schittenhelm. Die Erstplatzierten bekamen kleine Medaillen und T-Shirts. Anfang 2017 werden die 5e und die 6e in Meilen wieder Fussball spielen. Dieses Mal gegen andere Sieger aus dem Kanton Zürich. Natürlich hoffen wir auch dort auf Erfolg und drücken uns schon jetzt beide Daumen!



Erzählnacht 2016 in der Schule Laubegg

## Motto der Erzählnacht: «Streng geheim»

Beitrag: Donia Khiari, Klasse 6b, Bild: Schüler der Klasse 4b

Im Zimmer der Klasse 6b wurden selber geschriebene Fotogesichten sowie Texte zum Thema «Geheimnis» vorgetragen. Nachdem die Schüler und Schülerinnen ihre Gruppenprojekte vorgestellt hatten, wurden zusammen mit den Eltern, Rätsel gelöst. Als die erste Gruppe alle drei Krimi-Quiz gelöst hatte, spielten alle ein Spiel namens «Wer bin ich». Dieses Spiel funktioniert so, dass man einen Gegenstand oder eine Person auf einen Zettel schreibt und es dem anderen auf die Stirn klebt. Man muss möglichst schnell herausfinden wer oder was man ist. Man darf aber nur Fragen stellen, welche die anderen mit «Ja» oder «Nein» beantworten können. Von den Begriffen «Rihanna» bis zu «Lampe» war alles dabei. In der Klasse 2e wurde zuerst ein Detektiv-Lied gesungen. Ausserdem gab es einen Postenlauf mit verschiedenen Quiz. Zum Schluss wurden den Eltern Geschichten vorgelesen. Für jedes Kind gab es drei Gutscheine. Einen für zwei Wienerli mit Brot, einen für ein Getränk und einen für einen Kuchen. Es war



sehr lecker. In der Turnhalle gab es schnell keinen Platz mehr. Deshalb mussten meine Kollegin und ich sowie ein paar wenige andere Gäste auf den Treppenstufen Platz nehmen. Einige Schüler und Schülerinnen spielten Fangen oder ein anderes Spiel. Insgesamt war die Erzählnacht ein schönes und erfolgreiches Ereignis. Mit voller Vorfreude erwarten wir die nächstjährige Erzählnacht.



Jubiläumskonzert mit «Headline»

## Dättnau-Steig groovt

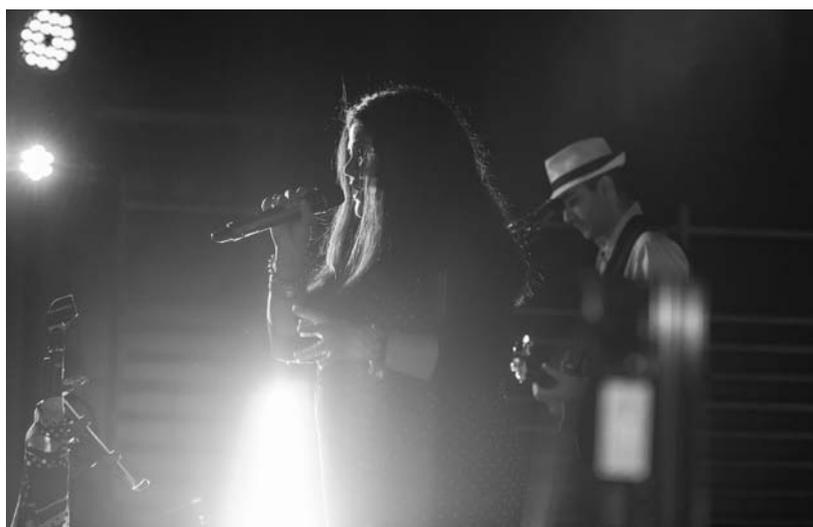
**DAS GRATIS-KONZERT ZUM 30-JAHRE-JUBILÄUM UNSERER QUARTIERZEITUNG HAT UNS BEWOHNER MIT TOLLEM SOUND BEGLÜCKT. DIE BAND «HEADLINE», DEREN MITGLIEDER AUCH IM DÄTTNAU WOHNEN, HAT GEZEIGT: UNSER QUARTIER MUSS SICH AUCH MUSIKALISCH NICHT VERSTECKEN.**

Beitrag von Christian Bachmann, Bilder: Fotografie Wanzki

30 Jahre «Euses Blättli» – das sind 30 Jahre Köpfe, Emotionen und immer wieder tolle Geschichten aus unserem Quartier. Dieses Jubiläum haben wir Ende September zusammen gefeiert, mit einem Gratis-Konzert für alle Einwohner im Dättnau und in der Steig, organisiert vom Quartierverein Dättnau-Steig. Ab 18 Uhr ging es los, immer mehr setzten sich an diesem lauen Spätsommerabend draussen vor dem Schulhaus Laubegg zusammen – wenn sich diese Gelegenheit bei uns im Quartier schon mal bietet. Leider war gleichzeitig auch die Tössemer Dorfet angesetzt, etwas ungünstiges Timing, drum sind wohl nicht ganz so viele Besucher erschienen wie erhofft. Doch die Stimmung war gut – alle, die ins Schulhaus gepilgert sind, wurden dafür kulinarisch und musikalisch belohnt. Und fast alles an unserem Fest kam aus dem Dättnau: Pizza gab es vom Dättnauer Guiseppa aus dem «Pizza-Mobil», der Quartierverein hat für günstige Getränke gesorgt und zum ersten Mal die «Dättnauer» Schlüsselanhänger angeboten. Viele Freiwillige, die auch selbst am

Abend leider nicht kommen konnten, haben am Morgen noch selbstgebackene Muffins zum Dessert beigeuert. Und so unterstützte auch die Quartierentwicklung Winterthur das Engagement mit einem finanziellen Beitrag.

Dann, um 20 Uhr, der Höhepunkt: das vom Quartierverein gesponserte Konzert der Cover-Band «Headline»! Das sind Vivien (vocals), Ursi (keys/backing), Rocky (drums), Yury (bass) und Christian (guitar). Vivien und Rocky wohnen seit 2011 im Dättnau, weshalb wir also mit Stolz behaupten wollen, dass «Headline» im eigentlichen Sinne «unsere» Quartier-Band ist. In der Turnhalle legte Vivien dann sogleich los – und mit den ersten Takten wurde allen klar: Ihre Stimme sticht aus der Masse gewöhnlicher Bands heraus, weshalb bald die ganze Halle mitgroovte. Das Repertoire der Band ist sehr breit, erstreckt sich über die letzten 40 Jahre Rockgeschichte: Von Dusty Springfield («Son of a preacher man») bis Pharrell Williams («Happy»), von den Beatles («Come together») bis Amy Winehouse («Valerie»). Und dieser Mix konnte die Besucher mitreissen. Rund zwei Stunden lang begeisterte «Headline» mit cleveren Arrangements und holte auch die jüngsten Fans immer wieder mit aktuellem Sound ab. Musikalisch hat «Headline» keine Berührungängste: ein fulminantes High-Five von Funk, Rock, Pop und Soul. Und in der Zugabe wurde mit einer tollen Version von «Purple Rain» (1984) einem der grössten, leider viel zu früh verstorbenen Musiker aller Zeiten gedacht: Prince. Was will man mehr? Wir freuen uns bereits auf das nächste Konzert «unserer» Dättnauer Band! Übrigens: Die Schlüsselanhänger «Dättnauer» kann man ab sofort an jeder Veranstaltung des Quartiervereins erwerben. Die nächste Gelegenheit gibt es beim Adventsbasar am 11. Dezember in der Freizeitanlage.



Adventsgeschichte der Dättnauerin Elisabeth Zuaboni machte 1. Platz beim letztjährigen Adventsbus-Wettbewerb

# De chli Bueb us Italie und sin Wienachtseesel

Ivo hät er gheise und isch scho sächs Jahr alt gsy. Er isch us Südtalie vor e paar Mönet mit sine Eltere da ane uf Winterthur züglet. Alles isch total neu und spannend gsy für ihn, so dass er fasch s Heiweh nach sim gliebte Nonno es zytli vergässe hät. Aber ebe: nume für es Zytli. Wo Tage chürzer worde sind, wo me nümme hät chönne soviel dusse si, ja dänn isch em Ivo sin Nonno ganz fescht in Sinn cho. Vil me als susch. Und so isch er amene Abig i sim Zimmer i sinere Gheim-Schachtle, wo ner na gar nid ganz uspackt gha hätt, gu nusche und go sueche. Er hät au gfunde was er gsuecht hät: nämli de chlini graui Esel us Holz, dä wo ihm de Nonno gschnitzt gha hät und ihm gschänkt hät für sini grossi Reis i d Schwyz. Er hät de chlini Esel fescht mit sine Händ ghebet und er hät en Momänt gmeint er ghöri de Nonno säge: «Muesch nid truurig sy uf dWienacht chum ich dich go bsueche und dänn stelled mir mitenand es «Presepio» uf und din Esel hät det sin Platz grad bim Chrippli zue. «Presepio», so heisst uf italienisch d Wienachtsschrippe.

Leider hät de Nonno sini Reis i d Schwyz müesse absäge. Die Nachricht isch ganz schlimm gsy für de Ivo. Er hät vor Schreck, dass sin Nonno nid chunnt, sis Eseli packt und isch use grännt und hät sich dunne bi de Wöschchuchistäge versteckt und hät eifach nuna müese briegge. Er hät so fescht briegget und gschluchzt, dass ihn sogar öpper ghört hät. Es sich de Herr Rossi gsy. De Herr Rossi isch scho en eltere Ma gsy. Er isch de Abwart gsy vom Hus wo de Ivo gwohnt hät. Au er isch vor vilne Jahr us Italie da ane uf Winterthur cho und so hät er natürl de Ivo verstande wo uf italienisch vo sim Nonno, vom nid chönne zum im cho, eifach vom sim Schmerz und Truur gschluchzet hät. Wo ihm de Bueb dänn na de chlini Esel zeigtet hät und er ghört hät, dass de Esel jetzt halt kein Wienachtseesel chan wärde, will er ja keis Presepio (so heisst uf italienisch

Chrippe) hebi, will de Nonno ja die Chrippe nid chann cho go ufstelle. Da hät de Herr Rossi gmärkt, dass de Schmerz vo däm chline Bueb, na vil grösser isch als es usgseht und ihm isch e Blitzidee cho. Schnäll hät er em Ivo Träne abtröchnet. «dai, dai», hät er gseit. Das heisst eso viel wie «chum, chum» und er hät em Ivo us sim Versteck useghulfe. «Chum Bueb», hät er gseit «chum ich han öppis für dich. Muesch nümme truurig sy. Din Esel und du, ihr werdet Wienacht fyre so wie es sich ghört.» Us sim Chäller hät er e grossi Schachtle usegschleppt. Underdesse hät er na sinere Frau de Rosa grüeft. Sie mües ganz subito go hälfe. «O Poverino», hät dRosa gseit wo sie ghört hät was mit em Ivo passiert isch. «Muesch nümme briegge, mir hälfed dir jetzt!» Sie sind mitenand zur Wohnig vom Ivo. Det händ sie i de Stube die gheimnisvoll Schachtle usem Herr Rossi sim Chäller afa uspacke. I Zytigspapier ipackt sind da alti Chrippefigure fürecho: Schäfli, Hirtehund, Kamel, Engel, Sterne... Eifach alles wos brucht für e schöni Wienachtsschrippe; sogar en alte chline Spiegel häts gha, wo mer als chlises Seeli hät chönne bruche.

De Herr Rossi hät glachet und hät zu sinere Frau gseit: «Weisch du wieviel Jahr mir das «Presepio», die Chrippe, nümme ufgstellt händ? Es isch höchschti Zyt, dass die Chrippenbewohner äntli wiederemal törfed Wienacht fiere.» Zäme mit em Ivo händ si agfange die Chrippe ufzstelle, sie händ na Moos, Holz und Stei gholt und die Landschaft, wo sie ufgstellt händ, isch immer schöner und schöner worde. DMaria, de Josef und sJesuschindli händ ihre Platz übercho. Fürs Ochslu und dSchäfli händs de Platz gfunde. dEngel und dHirte sind au am richtige Ort gstande und die vile andere Sache, wo au i ne Wienachtsschrippe ghöred au. Und dänn ganz am Schluss, hät de Herr Rossi zum Ivo gseit: «Chumm Bueb stell du jetzt em Nonno sin Esel a sin Wienachtspatz.» De Ivo hät sis Eseli ganz nöch zum Gesubambino (so seit mer zItalie em Jesuschind) anegstellt und es hät wunderbar passt.

A de Frau Rossi isch uf eimal öppis in Sinn cho. Schnäll isch si i iri Wohnig und wo sie zrugge cho isch, hät sie e Musikdose zu de Chrippe anegstellt. De Ivo hät sie törfte ufzie und dänn, dänn hät mer die wunderschöni Melodie «Oh du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit» ghört. Die drü, de chlini Ivo und die zwei alte Lüt, händ sich a de Händ gna und händ sich eifach numme gfreut! De Herr Rossi hät dann na gmeint, dass es näd drufachömm wieviel Esel dass da ums Jesuschindli umstönd, es heg ja i de Wienachtsgschicht für alli Platz ganz bsunders für dEsel.



# INTERNA MÖBEL

## IHR PARTNER FÜR'S WOHNEN!

- INDIVIDUELLE MÖBEL NACH MASS

- AUF WUNSCH KOSTENLOSE HEIMBERATUNG

- QUALITÄT ZU FAIREN PREISEN

- INKL: GRATIS LIEFERUNG UND MONTAGE

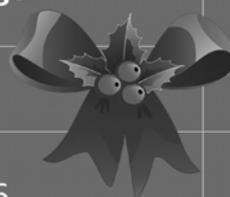


ÖFFNUNGSZEITEN: MO, DI, MI, FR 09.00 BIS 18.30 UHR | DO 09.00 BIS 20.00 UHR | SA 09.00 BIS 17.00 UHR

STEIGSTRASSE 26  
8406 WINTERTHUR  
[INTERNAMOEBEL.CH](http://INTERNAMOEBEL.CH)

**INTERNA**  
WOHNEN GENIESSEN

Adventsfenster	Gastgeber	Bemerkung
Do, 1. Dezember 2016	<b>Familie Taimurodov</b> Dättnauerstrasse 43	<b>15 - 18 Uhr</b> offene Tür
Sa, 3. Dezember 2016	<b>Familie Wiss</b> Dättnauerstrasse 159	<b>ganzen Tag</b> keine offene Tür
So, 4. Dezember 2016	<b>Familie Heusser</b> Finkenrain 15	<b>17 - 19 Uhr</b> Kürbissuppe im Garten
Mo, 5. Dezember 2016	<b>Familie Stehlik</b> Bergackerstrasse 19	<b>ganzen Tag</b> keine offene Tür
Di, 6. Dezember 2016	<b>Familie Iuliano</b> In Wannen 16	<b>ganzen Tag</b> keine offene Tür
Mi, 7. Dezember 2016	<b>Familie Lüscher</b> Elisabethenweg 26	<b>ganzen Tag</b> keine offene Tür
Do, 8. Dezember 2016	<b>Familie Di Marino</b> Dättnauerstrasse 56c	<b>17 - 18.30 Uhr</b> Apéro im Freien
Fr, 9. Dezember 2016	<b>Familie Puorger</b> Dättnauerstrasse 35	<b>ab 18.00 Uhr</b> offene Tür
Sa, 10. Dezember 2016	<b>Familie Tschanz</b> Hündlerstrasse 22b	<b>17 - 20 Uhr</b> offene Tür
So, 11. Dezember 2016	<b>Adventsbasar</b> Freizeitanlage 15 Uhr: Weihnachtsgeschichte	<b>10 - 17 Uhr</b> offene Tür
Mo, 12. Dezember 2016	<b>Familie Tedoldi</b> Dättnauerstrasse 119	<b>16 - 18 Uhr</b> offene Tür
Di, 13. Dezember 2016	<b>Familie Schwarz</b> Dättnauerstrasse 37	<b>ganzen Tag</b> keine offene Tür
Mi, 14. Dezember 2016	<b>Familie Guardia</b> Dammwiesenstrasse 11a	<b>18.30 - 21 Uhr</b> offene Tür
Do, 15. Dezember 2016	<b>Familie Schneider</b> Neubruchstrasse 96	<b>9 - 11 Uhr</b> offene Tür
Fr, 16. Dezember 2016	<b>Familie Bossotto</b> Elisabethenweg 16	<b>ab 18.00 Uhr</b> offene Tür
Sa, 17. Dezember 2016	<b>Carine &amp; Bernard von Wurstemberger</b> Hündlerstrasse 52	<b>ab 17.00 Uhr</b> offene Tür
So, 18. Dezember 2016	<b>Familie Würgler/Puorger</b> In Wannen 16	<b>ganzen Tag</b> keine offene Tür
Mo, 19. Dezember 2016	<b>Familie Erimodafe</b> Elisabethenweg 20	<b>18.30 - 21 Uhr</b> offene Tür
Fr, 23. Dezember 2016	<b>Familie Wegelin</b> Julie-Bikle-Strasse 46	<b>ganzen Tag</b> keine offene Tür
Sa, 24. Dezember 2016	<b>Krippe im Wald (Familie Tedoldi)</b> Oberhalb des Hornussenplatz	<b>Position: Stern in</b> gezeichneter Karte

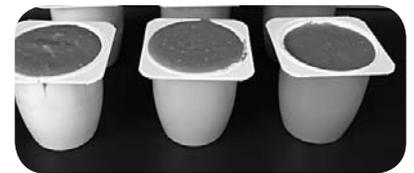




## Zeitlose Engel aus Beton

Hierfür benötigt man:

- Speiseöl
- Kreativbeton
- Fruchtzwerg-Becher (oder ähnliches)
- Holzkugeln (Durchmesser 2,5 bis 3 cm)
- Federn
- Draht
- Rocailles



### Und so geht's:

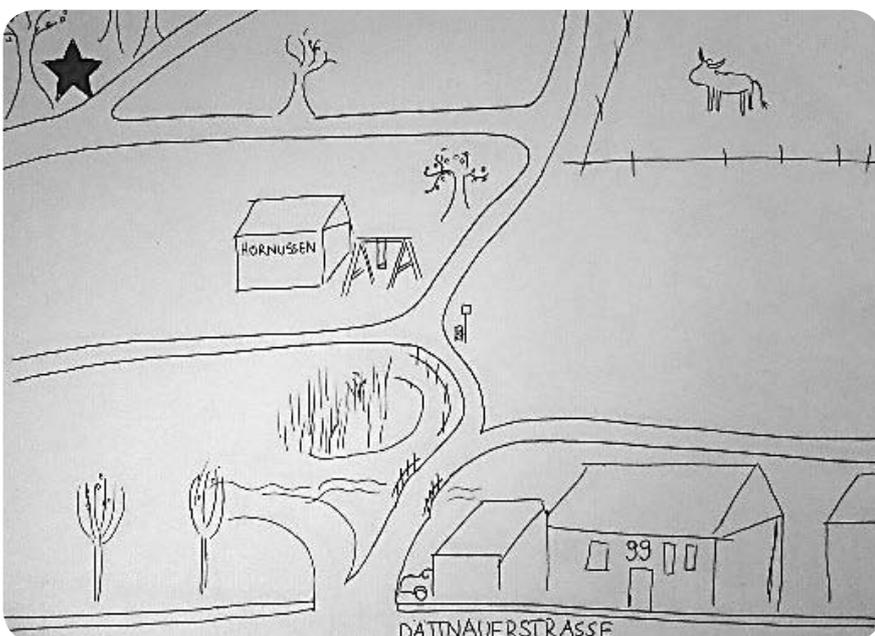
Die Quark-Becher werden mit Speiseöl ausgepinselt. Anschließend nach Anweisung des Herstellers den Beton mit Wasser in einem großen Joghurtbecher, Blechdose oder altem Eimer anrühren. Zum Anrühren verwendet man am Besten einen Plastiklöffel, der anschließend entsorgt werden kann. Nun kann der Beton in die Quark-Becher gefüllt werden. Danach die Becher mehrfach auf den Tisch klopfen, damit Luftblasen nach oben steigen können. Je besser man das macht, desto weniger Löcher gibt es auf der Oberfläche (schwarze Punkte im Bild)

Jetzt braucht der Beton ausreichend Ruhe zum Trocknen, Je nach Beton benötigt er etwa 24 Stunden bis er komplett durchgetrocknet ist. Manche Betonsorten brauchen

eventuell etwas länger. Nach der Trockenphase wird der Beton aus dem Becher entfernt. Scharfe Kanten können mit Schleifpapier bearbeitet werden.

Mit Hilfe einer Heißklebepistole werden die Holzkugeln und die Federn an den Körper geklebt. Ein Heiligenschein ist aus Draht und Rocailles schnell gemacht. Diesen kann man am Hinterkopf mit etwas Klebstoff befestigen. Diese Engel sind als kleines Weihnachtsgeschenk und persönliche Schutzengel ideal, um Familie & Freunde zu erfreuen.

Bastelidee & Bilder: [pinterest.com/fraeulein-laula.blogspot.de](https://pinterest.com/fraeulein-laula.blogspot.de)



### Impressum

#### Herausgeber:

Quartierverein Dättlau-Steig, 8406 Winterthur

**Inserate:** [inerate@daettlau.ch](mailto:inerate@daettlau.ch)

#### Preise:

1/1 Seite ca. 187 x 267 mm	Fr. 485.-
1/2 Seite ca. 187 x 130 mm	Fr. 245.-
1/3 Seite ca. 187 x 85 mm	Fr. 155.-
1/4 Seite ca. 91 x 130 mm	Fr. 135.-
1/8 Seite ca. 91 x 63 mm	Fr. 70.-
Private Anzeigen, 2-spaltig	Fr. 20.-

#### Redaktion/Layout:

Sandra Bachmann, [redaktion@daettlau.ch](mailto:redaktion@daettlau.ch)

**Druck:** Mattenbach AG, 8411 Winterthur

**Auflage:** min. 1600 Exemplare

**Nächste Ausgabe:** März 2017, Nr. 119

**Redaktionsschluss:** 15. Januar 2017

**Mit Unterstützung der Quartierentwicklung,  
Stadt Winterthur**

# Trost Maurerarbeiten Umbauten

Inhaber: **M. Stieger** Dammwiesenstrasse 9  
8406 Winterthur  
info@trost-maurerarbeiten.ch  
Fax 052 534 71 75  
Natel **079 336 52 69**




SILENTIAS GmbH

Administrative Dienstleistungen  
nach einem Todesfall

Neubuchstrasse 13 • 8406 Winterthur • Tel.: 052 558 38 20  
email: claudia.widmer@silentias.ch • www.silentias.ch

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand





Michael Hofer      Yves Hartmann      Kurt Nef

**wintimmo**  
Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG  
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur  
Tel. 052 268 80 60, www.wintimmo.ch

Immobilien-Treuhand  
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung  
Immobilienentwicklung  
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten  
Treuhand  
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung



Reinigung & allgemeine Hilfe  
im Privathaushalt

Kontaktieren Sie uns!

OE Reinigung  
Hedy Hahnloserstr. 80  
8406 Winterthur

Mail: nicola.esposito@seservices.ch  
Tel: 079 934 30 20

Illustration: Nathalie Jomard

## DER WEG DER GESUNDHEIT

Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit.  
Friedrich Schiller

Einzel- und Gruppenlektionen in Qi Gong und Taiji möglich.

Die Kurse finden am Montag, 18.15–19.30h und Donnerstag, 10.00–11.00h im ref. Kirchgemeindehaus Winterthur-Töss statt.

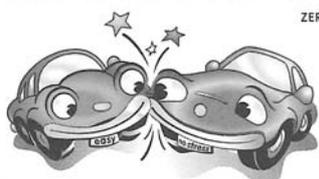
Kursleitung: **Gabriela Jetzer-Bührer, Physiotherapeutin SRK und langjährige Qi Gong- und Taiji-Lehrerin**

Kontakt: Tel. 052 202 36 88 und g.jetzer-buehrer@gmx.ch  
www.Qi-wohl.ch

EINE VERANSTALTUNG DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE TÖSS

## Carrosserie Steig GmbH

ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB



STEIGSTRASSE 4      BETRIEBSLEITER  
8406 WINTERTHUR      DJELADINI VEHAP  
052 203 04 04      076 566 02 03  
WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH      INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie      Autospritzwerk



### ROLLADEN LAMELLENSTOREN SONNENSTOREN

Hercoletti GMBH      hercoletti@gmx.ch  
Händlerstr. 18a      076 339 82 38  
8406 Winterthur  
Reparaturen aller Marken  
Spezialisiert auf Griesserprodukte.

Für Objekte in Dätt nau und Töss werden keine Reisekosten verrechnet.

Schorr Sanitär GmbH  
Grenzstrasse 11  
8406 Winterthur  
Telefon 052 202 10 92  
Telefax 052 203 60 69  
info@schorr.ch  
www.schorr.ch

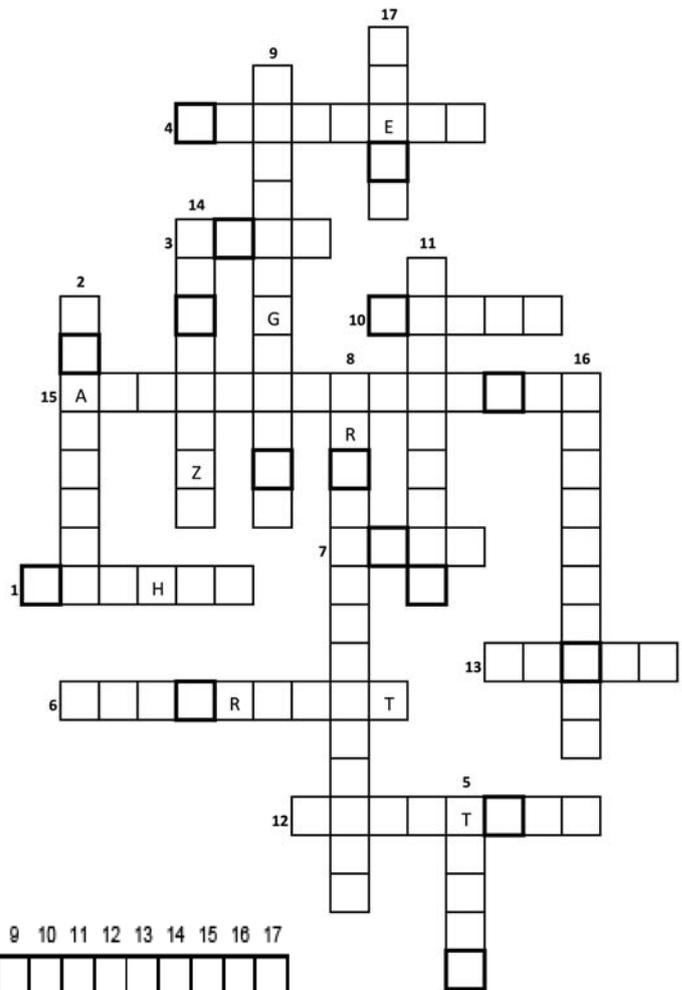


Haustechnik    Küchen    Bäder

**Nico Ferlisi**  
Eidg. dipl. Haustechnikinstallateur  
Geschäftsinhaber

**DÄTTNAUER ADVENTSRÄTSEL**

- 1 Was wurde im Ebnet von den Klosterfrauen angelegt?
- 2 Wie heisst die Dättnauer Band, die das Jubiläumskonzert gespielt haben?
- 3 Wieviele Ausgaben gibt es von "Euses Blättli" im Jahr?
- 4 Wie heisst die Schulleiterin der Primarschule mit Nachnamen?
- 5 Welches Kloster bewirtschaftete im 19. Jahrhundert einen Teil von Dätt nau?
- 6 Wer organisiert die "Abenteuer Turnhalle"?
- 7 Wieviele Lamas sieht man ab und zu noch im Dätt nau?
- 8 Wohin lädt der Quartierverein einmal jährlich zur Generalversammlung?
- 9 Wie heisst das Schulhaus in Dätt nau?
- 10 Welches Naturprodukt wird im Dätt nau heute noch hergestellt?
- 11 Welche typisch schweizerische Sportart wird im Dätt nau gespielt?
- 12 Welche Tanzrichtung wird für alle Generationen als Sportkurs angeboten?
- 13 Welches Waldtier besucht Dätt nau immer häufiger?
- 14 Wie heisst das einzige "Lädeli" im Quartier?
- 15 Welche Tradition wird nach 2 Jahren im Dätt nau wieder angeboten?
- 16 Was wurde am Hang von Dätt nau im 19. Jahrhundert kultiviert?
- 17 Welche Nummer hat der Linienbus mit Haltestelle "Ziegeleiweg"?



Unsere Frage:

**Worüber freuen sich die Kinder besonders?**

Zu gewinnen gibt es 5 x 2 "Dätt nauer" Schlüsselanhänger

Einfach Lösungswort mit Name und Anschrift bis 18. Dezember per SMS an 078 872 02 88 oder Email senden an: [redaktion@daett nau.ch](mailto:redaktion@daett nau.ch)



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

Viel Spass und schöne Feiertage!

Wir laden herzlich ein zum Adventsbasar  
in  
Dätt nau

Im Freizeitanlage Dätt nau  
Am Sonntag, 11. Dezember 2016  
Von 10:00 bis 17:00

Bei uns finden Sie :

- . Diverse Handarbeiten, Geschenkideen und Geschenkgutscheine
- . Schmuck und Deko
- . Homemade Produkte
- . Kaffee, Glühwein, Kuchen

Besuchen Sie uns und geniessen Sie die vorweihnachtliche Stimmung!

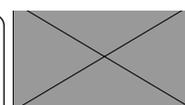
# Jetzt vormerken: Kursangebote...

Wann	Kurse	Tarife / Jahr
<i>Montag</i> 20.10 - 22.00 Uhr	<b>Sport &amp; Fitness für Männer</b> mit Martin Turnhalle Laubegg	Fr. 220 Fr. 150 QV-Mitglieder
<i>Montag</i> 19.00 - 20.00 Uhr 20.10 - 21.10 Uhr <i>Freitag</i> 8.10 - 9.10 Uhr	<b>Pilates</b> mit Petra & Patrizia Freizeitanlage	Fr. 440 Fr. 390 QV-Mitglieder
<i>Dienstag</i> 20.15 - 21.15 Uhr	<b>Zumba Fitness®</b> mit Marcia Turnhalle Laubegg	Fr. 440 Fr. 390 QV-Mitglieder
<i>Mittwoch</i> ab 16.30 Uhr 4 Kurse à 1 Stunde	<b>Jazz Tanz</b> mit Andrea Schüler: 16.30 Uhr / 17.30 Uhr Erwachsene: 19.00 Uhr / 20.15 Uhr	Erw. : Fr. 440 / Fr. 330 Schüler: Fr. 390 / Fr. 290
<i>Donnerstag</i> 17.30 - 18.45 Uhr 19.15 - 20.30 Uhr	<b>Hatha Yoga</b> mit Hermine Quartierraum	Fr. 590 Fr. 560 QV-Mitglieder
<i>Donnerstag</i> 18.00 - 19.00 Uhr	<b>Fit ü60 - Für Männer und Frauen</b> mit Monika Turnhalle Laubegg	Fr. 330 Fr. 290 QV-Mitglieder
<i>Donnerstag</i> 18.00 - 19.00 Uhr	<b>BodyForming BBP</b> mit Vreni Turnhalle Laubegg	Fr. 440 Fr. 390 QV-Mitglieder

Anmeldungen & Fragen:

Sandra Hilber, sportkurse@daetttau.ch, Tel. 079 713 70 40

Für die Kleinsten...		
<i>Donnerstag</i> 16.20 - 17.05 Uhr	<b>Kinder-Turnen für Kindergartenkinder</b> mit Mireille Gobler Anmeldung: Monika Giordano, 1.giordanomonika@gmail.com oder T. 078 637 83 34	Kosten für 6 Monate pro Kind: Fr. 70
<i>Montag + Mittwoch</i> 8.45 - 11.15 Uhr <i>Dienstag + Donnerstag</i> 8.45 - 11.15 Uhr	<b>Indoor-Spielgruppen</b> Mo/Mi: mit Silvana de Fabrizio / Bernardina Berisha Di/Do: mit Barbara Perez / Susanna Marcantonio Anmeldung: Barbara Perez, barbara.perez@bluewin.ch, T. 052 203 79 55	Kosten für 3 Monate pro Kind: Fr. 210 (1 x pro Woche) Fr. 410 (2 x pro Woche)
<i>Donnerstag</i> 8.30 - 11.30 Uhr	<b>Wald-Spielgruppe</b> mit Jasmin Gräub & Martina Schmidberger Anmeldung: Jasmin Gräub, j.graeb@bluewin.ch, T. 052 243 15 06	Kosten für 3 Monate pro Kind: Fr. 270



# ...und sonstige Veranstaltungen im Quartier:

Wann	Angebot & Veranstalter	Wo
<b>Einmalig...</b>		
ab 1. Dezember 2016	<b>NEU! Adventsfenster</b> Sara Bossotto, sarabossotto@hotmail.com	gemäss Übersicht Seite 30
3. Dezember 2016 Samstag, 17.15 Uhr	<b>Samichlaus</b> Royal Rangers / Quartierverein	Freizeitanlage Steig
11. Dezember 2016 Sonntag, 10-17 Uhr	<b>NEU! Weihnachtsbasar mit Jülide Zara</b> Quartierverein AK, Sandra Skwar, ak@daett nau.ch	Freizeitanlage Dätt nau
22. Januar 2017 Sonntag, 14-17 Uhr	<b>Abenteuer Turnhalle &amp; Café Surprise</b> Elternrat, Angi Taimurodov, taimurodova@gmail.com	Turnhalle & FZA
28. Januar 2017 Samstag, ab 14 Uhr	<b>NEU! Neuzuzüger-Apéro</b> Quartierverein, Sandra Bachmann, redaktion@daett nau.ch	FZA & Rundgang (nur bei trockenem Wetter)
26. Februar 2017 Sonntag, 14-17 Uhr	<b>Abenteuer Turnhalle &amp; Café Surprise</b> Elternrat, Angi Taimurodov, taimurodova@gmail.com	Turnhalle & FZA
11. März 2017 Sonntag, 9-11 Uhr	<b>Frauen Z'Morge</b> Quartierverein AK, Sandra Skwar, ak@daett nau.ch	Freizeitanlage Dätt nau
17. März 2017 Freitag, 19.30 Uhr	<b>Generalversammlung Quartierverein</b> Quartierverein, ohne Anmeldung	Freizeitanlage Dätt nau
<b>Regelmässig...</b>		
ab 5. Dezember 2016 je Montags, 9-10 Uhr	<b>NEU! Lismi-Kurs mit Irene Roggwiler</b> QV-Dätt nau, Sandra Skwar, ak@daett nau.ch	Freizeitanlage Dätt nau
2. Dezember 2016 jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30-16.30 Uhr	<b>Quilt-Treffen</b> Frau S. Garcia, Tel. 052 202 21 96	Freizeitanlage Dätt nau
14. Dezember 2016 jeden 2. Mittwoch im Monat, ab 12 Uhr	<b>Senioren Mittagstisch 60+</b> QV-Dätt nau, Conny Stutz, Tel. 052 203 68 93 oder Mail: conny.stutz@yup.ch	Freizeitanlage Dätt nau
24. Januar 2017 jeden 4. Dienstag/ Monat, 14.30-16.00 Uhr	<b>Mütter- und Väterberatung</b> Brigitta Bucher, Tel. 052 266 90 63	Freizeitanlage Dätt nau

## Ihre Kontakte im Quartier

### Vorstand des Quartiervereins:

**Präsident:** vakant

**Vizepräsident:** Martin Büchi, 078 763 03 47, vize@daett nau.ch

**Aktuarin:** Susanne Heider, 052 203 50 69

**Präsident Liegenschaftskommission (LK):**

Joel Surbeck, 052 202 50 02, lk@daett nau.ch

**Finanzen:** Daniel Hunziker, 052 202 08 62, finanzen@daett nau.ch

**Ressorts Quartieranliegen/Homepage:**

Carlos Pereira, 052 203 83 48, quartier@daett nau.ch

**Ressorts Quartieranliegen/Verkehr/Schule:**

Imke Braun, 052 202 40 81, verkehr@daett nau.ch

**Aktivitätenkommission:** Sandra Skwar, 076 720 24 00, ak@daett nau.ch

**Quartierzeitung:** Sandra Bachmann, 078 872 02 88, redaktion@daett nau.ch

### Diverse Kontaktstellen:

#### Freizeitanlage Dätt nau:

Reservierungen unter: [www.daett nau.ch](http://www.daett nau.ch) oder Mail an Petra Iuliano: [freizeitanlage@daett nau.ch](mailto:freizeitanlage@daett nau.ch), Rückfragen: 077 427 54 16

#### Freizeitanlage Steig:

«Treffpunkt Steig» Präsident & Vermietung Freizeitanlage: Ueli Stutz, Mail: [stutzundco@yup.ch](mailto:stutzundco@yup.ch) oder 078 904 79 25

#### Elternrat-Präsidentin, Schuleinheit Laubegg-Steig:

Renata Tschudi, 052 202 91 27, Mail: [elternrat@daett nau.ch](mailto:elternrat@daett nau.ch)  
[www.elternrat-laubegg.ch](http://www.elternrat-laubegg.ch)

#### Redaktionsteam «Euses Blättli»:

Petra Wanzki, Conny Stehlik, Michael Nägeli, Sandra Bachmann

INTERESSIERT SIE EINE GUTE INFRASTRUKTUR IM QUARTIER?

IST ES IHNEN NICHT EGAL, WELCHES ANGEBOT ES FÜR KINDER GIBT?

WÜNSCHEN SIE SICH MEHR KONTAKT ZU ANDEREN DÄTTNAUERN?



**MIT IHRER HILFE, KÖNNEN WIR ETWAS ERREICHEN!**

Melden Sie sich beim Quartierverein und helfen Sie bitte mit, dass unser Quartier nicht einschläft. Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen, organisieren jährliche Quartieranlässe für alle Generationen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.

Aber ohne Unterstützung geht es nicht – wir brauchen Sie als engagierten Dättbauer!

Senden Sie uns die Karte oder eine Mail an: [vize@daettbau.ch](mailto:vize@daettbau.ch) und wir laden Sie gerne an unsere Sitzung ein.

Besten Dank für Ihr Engagement.

Quartierverein Dättbau-Steig | Martin Büchi | Postfach 8406 Winterthur | [www.daettbau.ch](http://www.daettbau.ch) | [vize@daettbau.ch](mailto:vize@daettbau.ch) | Foto: Adina Voicu

✂

**NOCH KEIN VEREINSMITGLIED?  
ANMELDUNG FÜR EINE MITGLIEDSCHAFT  
BEIM QUARTIERVEREIN DÄTTBAU-STEIG:**



Vorname/Name

.....

Strasse

.....

PLZ, Ort

.....

Mobil-Nr.

.....

Email

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift

.....

Aktivmitglied (Quartierbewohner)  Passivmitglied (Abo EUSES Blättli)

Schicken Sie den Antrag bitte an  
Martin Büchi, Vize-Präsident QVDS,  
Neubachstrasse 3, 8406 Winterthur

Mit dem Senden dieser Beitrittserklärung verpflichte ich mich, den Mitgliederbeitrag von CHF 30.00 jährlich zu begleichen.

Bitte ankreuzen:

ICH MÖCHTE AKTIV MITGESTALTEN

SCHULE UND/ODER INFRASTRUKTUR

AKTIVITÄTENKOMMISSION

REDAKTION «EUSES BLÄTTLI» / WEBSEITE

Sie bekommen eine unverbindliche Einladung zur nächsten Quartiervereins-Sitzung, die 4 x jährlich stattfindet, um zu diesen Themen mehr zu erfahren.

Für Fragen einfach Mail an: [vize@daettbau.ch](mailto:vize@daettbau.ch)

ICH MÖCHTE EINMAL IM JAHR HELFEN :

FINANZIELL, ALS NEUES MITGLIED

ICH BACKE BEI BEDARF EINEN KUCHEN

HELFE BEI 1 VERANSTALTUNG (max. 2 Std.)

Vorname / Name:

.....

Email:

.....

Natel-Nr.:

.....